Nr. 106. — 1901.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 7. Mai.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Reichstag

nahm am Sonnabend das Gesetz über die Versorgung der Kriegsinvaliden und das Unfallfürsorgegesetz für Beamte und Soldaten in dritter Lesung an. In dem letzteren beschloß eine aus dem Zentrum und der äußersten Linken gebildete knappe Mehrheit ungeachtet ernster Bedenken, die von den Vertretern der Militärverwaltung und des Reichsamts des Innern dagegen geltend gemacht wurden, eine Aenderung dahin, daß der Rentenberechnung der Durchschnittsverdienst in ähnlichen Betrieben zu Grunde gelegt werden soll. Nach der Erklärung des Generalleutnants v. Viebahn schafft dieser Beschluß Schwierigkeiten für die vom Reichstage verlangte allgemeine Neuregelung des Militärpensionswesens. Schließlich wurde eine Reihe von Petitionen erledigt.

Zum Ministerwechsel.

Ueber die Umbildung des Staatsministeriums herrscht noch immer Ungewißheit, sicher ist nur, daß Frhr. v. Rheinbaben sich bereit erklärt hat, das Finanzportefeuille zu übernehmen und daß, wie übereinstimmend gemeldet wird, der Abg. Möller die Leitung des Handelsministeriums erhält. Die sonstigen Kandidatennominirungen beruhen auf Kombinationen, namentlich mit Bezug auf das Ministerium des Innern kommen der „Nat.-Ztg." zufolge keiner der Genannten ernsthaft in Betracht, weder Herr von Bethmann-Hollweg, der Oberpräsident von Brandenburg, noch Graf Zedlitz-Trützschler, auch Herr v. Bitter nicht, da es nicht rathsam sei, im Posener Oberpräsidium schon wieder einen Wechsel eintreten zu lassen. Als Nachfolger Podbielski's im Reichspostamt wird jetzt noch der Direktor dieses Ressorts Geh. Rath Dr. Kraetke genannt. Der Posten des Vizepräsidenten im Staatsministeriums soll nicht wieder besetzt werden, in Abwesenheit des Präsidenten soll künftig, wie früher, der rangälteste Minister den Vorsitz übernehmen. Wie die „Voss. Ztg." bestätigt, war der Abgang Miquels kein ganz freiwilliger. Der Finanzminister habe noch am Donnerstag Abend aus der politischen Lage nicht den Schluß ziehen wollen, daß er zurücktreten müsse. In Folge dessen wurde er von maßgebender Stelle darauf hingewiesen, daß seine Demission eine Nothwendigkeit sei.

Von den beiden neu genannten Ministerkandidaten ist Dr. jur. Theobald Theodor Friedrich Alfred v. Bethmann-Hollweg am 29. November 1859 zu Hohenfinow geboren, war als Bonner Student Mitglied des Korps Borussia, wurde am 20. August 1879 Referendar beim Kammergericht, später Regierungsreferendar in Frankfurt a. O., 1885 Regierungsassessor in Potsdam, 1886 Landrath des Kreises Oberbarnim, 1896 Oberpräsidialrath in Potsdam, 1899 Regierungspräsident in Bromberg und noch in demselben Jahre als v. Achenbachs Nachfolger Oberpräsident in Potsdam. Er gehört als Offizier der Landwehr-Kavallerie an. Kurze Zeit war er auch Mitglied des Reichstages und nahm seinen Platz auf den Bänken der freikonservativen Partei.

Direktor Kraetke ist in weiteren Kreisen bekannt geworden durch seine Förderung der Kolonialpolitik und durch seine Thätigkeit im Kolonialdienst auf Neu-Guinea. Ihm zu Ehren und zur Erinnerung an sein dortiges Wirken ist eine südlich vom Finisterre- und östlich vom Bismarckgebirge streichende Bergkette (mit dem Hedwig-, Zöller- und Winterberg) im Süden der Astrolabebai Kraetke-Gebirge genannt. Der voraussichtliche Nachfolger des Herrn v. Podbielski ist Mitglied des Kolonialraths, des Beiraths für das Auswanderungswesen, des Ausschusses der deutschen Kolonialgesellschaft u. s. w.

Befähigungsnachweis.

Bei der Berathung einer Petition um Einführung des Befähigungsnachweises für den Handelsstand erklärte Geh. Rath Dr. Hoffmann:

„Die Petition wünsche eine Aenderung des Handelsgesetzbuches dahin, daß nur Derjenige Kaufmann sein könne, der eine dreijährige kaufmännische Lehrzeit durchgemacht und eine Prüfung abgelegt habe. Er möchte, ohne auf die Sache im Uebrigen näher einzugehen, nur auf die Schwierigkeiten hinweisen, die sich bei einer solchen Regelung ergeben müßten, wenn man den Kaufmannsbegriff in Betracht ziehe, wie er dem Handelsrechte, namentlich nach den Vorschriften des neuen Handelsgesetzbuches, zu Grunde liege. Zum Handelsgewerbe gehörten nach diesem Gesetzbuche auch die Industrie, ferner die landwirthschaftlichen Nebengewerbe, wenn sie einen gewissen Umfang erreichen und der Unternehmer sich ins Handelsregister eintragen lasse; überhaupt jeder Gewerbebetrieb, der nach Art und Umfang in kaufmännischer Weise geführt werde. Nach dem Vorschlage der Petition werde nun beispielsweise ein Chemiker, der eine chemische Fabrik errichten oder als Theilhaber in eine solche eintreten wolle, hieran gehindert sein, weil er neben dem Studium der Chemie selbstverständlich nicht noch eine dreijährige kaufmännische Lehrzeit absolviren könne. Ein Landwirth, der eine Brennerei oder eine Dampfziegelei betreibe, würde wegen des gleichen Mangels gehindert sein, sich des ihm im Handelsgesetzbuch gewährten Rechtes, seine Eintragung ins Handelsregister zu veranlassen, zu bedienen. Die Bauunternehmer müßten, ehe sie ihrem Betrieb einen größeren Umfang geben und dadurch gemäß § 2 des Handelsgesetzbuchs in den Kreis der Kaufleute eintreten, zunächst noch eine kaufmännische Lehrzeit mit sich anschließender Prüfung absolviren. Ferner sei zu berücksichtigen, daß die Mitglieder einer offenen Handelsgesellschaft nach dem Handelsgesetzbuch für ihre Person ebenfalls Kaufleute seien. Wenn also ein Geschäft durch Erbgang auf mehrere Erben übergehe, so würden bei einer gesetzlichen Regelung, wie sie in der Petition gewünscht werde, diejenigen Erben, welche eine kaufmännische Vorbildung nicht genossen hätten, überhaupt nicht berechtigt sein, als Theilhaber in dem Geschäft zu bleiben. Diese Beispiele ließen sich beliebig vermehren; sie würden genügen, um zu zeigen, daß der vorgeschlagene Weg jedenfalls nicht als gangbar zu betrachten sei."

Die Wirren in China.

Die Verhältnisse in China scheinen sich günstiger zu gestalten. Die Verhandlungen nehmen ihren befriedigenden Fortgang und es ist nicht unmöglich, daß der Oberkommandirende der verbündeten Truppen, Graf Waldersee, bereits im Juni die Rückreise nach Deutschland antritt. Bis dahin soll derselbe auf dem Lazarethschiff „Gera" verweilen, das hierfür eingerichtet werden soll. Bei dem am Sonnabend in Peking abgehaltenen großen Rennen errang der deutsche Gesandtschaftssekretär v. Bohlen mit einem Pferde des deutschen Rennstalles den ersten Preis.

Den „Berl. N. Nachr." wird aus Petersburg depeschirt: Im August findet in Kirin (Mandschurei) eine Ausstellung russischer Waarenmuster statt. Der Finanzminister, dessen Absicht es seit Langem ist, die ostchinesische Bahn zu besichtigen, hat einen Besuch der Ausstellung in Aussicht genommen.

Der „Russische Invalide" berichtet ausführlich über die Operationen der russischen Truppenabtheilungen in der Mandschurei bis in die letzten Tage. Danach hatten die von General Zerpitzky befehligten nordmandschurischen Abtheilungen im Ganzen über 20 Zusammenstöße. In diesen fielen 24 Soldaten, 2 Offiziere und 1 Mann starben an den erlittenen Verwundungen, 7 Offiziere und 61 Mann wurden schwerer oder leichter verwundet. Erbeutet wurden zahlreiche Geschütze und Gewehre, die größtentheils vernichtet wurden. Der Fuduntun Schen und sein Gehülfe Sytscheiawan-Tschin wurden gefangen genommen. Das Gesamtergebniß der Operationen ist, daß von drei die Ruhe der Mandschurei bedrohenden Banden zu Anfang d. J. zwei gänzlich zerstreut und vernichtet wurden und die dritte nach mehreren Mißerfolgen von den russischen Truppenabtheilungen verfolgt wurde. — Von dem Kommandirenden des Kwantung-Gebietes, General Wolkow, ging in Petersburg folgendes vom 20. April datirtes Telegramm ein: Oberst Griasnow schlug bei Sinbsupu eine etwa 4000 Mann starke chinesische Abtheilung, die nach Nordwesten floh. Auf russischer Seite fielen 2 Mann, 7 wurden verwundet. Am 13. April verließ eine Abtheilung unter Oberstleutnant Sokolew Mukden und vereinigte sich am 16. April mit der Abtheilung Griasnow. Die Vorposten der Abtheilung des Generals Kondratowicz stießen am 12. April östlich von Tuhendi auf eine Bande von Chinesen. Letztere wurden, ohne daß die Russen Verluste erlitten, zerstreut und 100 Gefangene gemacht.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Peking vom 3. d. M.: Die meisten Gesandten begeben sich in der nächsten Woche zum Sommeraufenthalt in das westliche Gebirge und nehmen Militärwachen zu ihrem Schutze mit. Sie beabsichtigen, zur Abhaltung von Besprechungen und zur Besorgung der nöthigen Geschäfte nach Peking zu kommen. — Ein Missionar der Londoner Mission erklärte, alle Berichte aus den Provinzen zeigten, daß das Land sich in einem beklagenswerthen Zustande der Unzufriedenheit befinde. Der bittere Haß und die Drohungen gegen die Fremden seien schlimmer, als vor der Belagerung der Gesandtschaften. Die Zurückziehung der Truppen dürfte das Zeichen für die Niedermetzelung der einheimischen Christen sein.

Der südafrikanische Krieg.

In England giebt man sich immer mehr der Hoffnung hin, daß der Krieg im Süden bald sein Ende erreicht und sucht man dafür die verschiedensten Gründe hervor, so schreibt der Johannesburger Korrespondent der „Pall Mall Gazette": „Daß die Feindseligkeiten ihrem Ende nahen, deuten verschiedene äußere Umstände an. Da wäre z. B. die Aufstellung von Scheinwerfern in Johannesburg zu nennen. Seit der Besetzung von Johannesburg ist die Stadt von Buren umgeben gewesen, die sich an ihrer Grenze herumtrieben, Vieh wegnahmen, auf Vorposten schossen und sich im Allgemeinen unangenehm bemerkbar machten. Aber seit 10 Monaten hat man zur Verhinderung dessen Nichts gethan, außer daß man die Stadt mit einem theuren und völlig zwecklosen Stacheldrahtzaun umgeben hat. Jetzt aber, da die Buren des Ausharrens müde werden und Anzeichen vorhanden sind, daß sie nachgeben wollen, verwandeln allnächtlich Scheinwerfer die ganze Umgegend in hellen Tag." — Auch Londoner und südafrikanische Finanzkreise, sowie Mineninteressenten sind angestrengt bemüht, wahrscheinlich nicht erfolglos, einen Vergleich herbeizuführen, um den Friedensschluß und schleunige Wiedereröffnung der Gruben zu ermöglichen. Rhodes räth dringend weitgehende Konzessionen an, weil die Feindseligkeit der Kapholländer stetig anwächst und die Gesamtlage täglich aussichtsloser wird. — Präsident Krüger begiebt sich Ende Mai nach Brüssel, um der Hochzeit seiner Enkelin mit dem Obersten Riechardi beizuwohnen.

Die englische Verlustliste vom 4. d. Mts. beläuft sich auf 17 Todte, 15 Verwundete und 2 an Krankheit Verstorbene.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, haben 17 amerikanische Mauleseltreiber gegen einige englische Werbeoffiziere einen Entschädigungsprozeß von je 5000 Franks eingeleitet, weil dieselben sich weigerten, ihnen ihren Lohn auszuzahlen, als sie ihrem Vertrage gemäß nach den Vereinigten Staaten zurückkehren wollten. Die Offiziere hatten versucht, sie zu zwingen, Dienste in der englischen Armee zu nehmen und dann gewaltsam an der Abfahrt gehindert. Der amerikanische Konsul hat sich energisch der Angelegenheit angenommen.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser wird auch in diesem Jahre wieder in Wiesbaden einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen und zwar gelegentlich der Wiesbadener Festspiele. Der Monarch wird von der Kaiserin und einem kleinen Gefolge begleitet sein, doch sind über den genauen Zeitpunkt des Kaiserbesuches in Wiesbaden bisher noch keine Bestimmungen getroffen worden. — Der Kronprinz begiebt sich heute zum Besuch der Kaiserin nach Baden-Baden, um dort seinen 19. Geburtstag zu verleben. — Der königliche Hof hat für die verstorbene Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein die Trauer auf acht Tage angelegt. — In Reichenbach (Vogtland) ist der hervorragende Großindustrielle Kommerzienrath Robert Ehret, einer der bekanntesten Großindustriellen Sachsens und Mitinhaber der Kammgarnspinnerei Petzold u. Ehret, 54 Jahre alt, gestorben. — Wegen der Kleinigkeit von 40 000 Mark wurde am Sonnabend die Stadt-Hauptkasse von Berlin von einem Gerichtsvollzieher besucht. Es geschah dies auf Veranlassung des Oberpräsidenten von Bethmann-Hollweg wegen einer verweigerten Einstellung dieser Summe in den städtischen Etat für Kirchenbauzwecke. Dem Magistrat hätte bei freiwilliger Zahlung des Betrages nur der Beschwerdeweg offen gestanden, während er jetzt bei der Zwangsvollstreckung den Rechtsweg beschreiten kann. — Die „Köln. Ztg." berichtet, daß der bisherige Handelsminister Brefeld „ganz in der Stille den Ankauf umfassender Kohlengruben im Ruhrrevier für den preußischen Bergfiskus vorbereitet und bis zum Abschluß gefördert habe, ein Vorgehen, das sicherlich für den Staat von der allergrößten Bedeutung hätte werden müssen, und das nunmehr sein Nachfolger wohl mit allem Nachdruck fortsetzen wird". — Der Posener und der Bromberger Sängerbund beschlossen ihre Verschmelzung zu einem Posener Provinzialsängerbund, um die idealen Aufgaben der deutschen Gesangvereine einheitlich und nachdrücklicher pflegen zu können. — In Mainz nahm am Sonnabend eine große Volksversammlung eine energische Protestresolution gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle und zu Gunsten der bisherigen Handelsvertragspolitik an. Dr. David, der Führer der Mainzer Sozialdemokraten, unterstützte die Resolution in wirksamer Weise. Die Versammlung war darin einig, daß in dem Kampfe gegen das Agrarierthum Liberale und Sozialdemokraten zusammengehen müssen.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Die halbamtliche „Berl. Korr." schreibt: „Bei dem unerwartet eingetretenen Schluß des Landtages hat die Nebenbahn-Vorlage, deren Einbringung unmittelbar bevorstand, nicht mehr verhandelt werden können. Ihre Feststellung hatte in diesem Jahre besonders wegen umfangreicher Verhandlungen mit anderen Staaten längere Zeit erfordert. Da indessen, wie der letzte Baubericht der Eisenbahnverwaltung ergiebt, mehr als 300 Mill. Mark an gesetzlichen Krediten für neue Staatsbahnen noch offen stehen — ganz abgesehen von den großen Mitteln des Extraordinariums und der außeretatsmäßigen Dispositionsfonds der Eisenbahnverwaltung — so wird die Bauthätigkeit dieser Verwaltung keinerlei Unterbrechung erfahren. Ueberdies wird auch durch die Vornahme ausführlicher Vorarbeiten für besonders dringliche Linien, deren Aufnahme in die diesjährige Vorlage beabsichtigt war, eine Verzögerung der Bauausführung selbst vermieden werden können."

— Die baierische Regierung hat auf eine Berliner Anfrage bezüglich ihrer Stellungnahme zum fliegenden Gerichtsstande bei Preßvergehen erklärt, daß sie für Beseitigung des Paragraphen sei. Würtemberg soll, wie verlautet, den gleichen Standpunkt einnehmen.

— In Bremerhafen ist der Ablösungstransport für Ostasien, 74 Offiziere und 1561 Mann, gestern Mittag unter großen patriotischen Kundgebungen einer tausendköpfigen Menge abgegangen. Vizeadmiral Büchsel inspizirte den Transport.

— Was die weitere Entwickelung der inneren parlamentarischen Verhältnisse anbetrifft, so muß nochmals betont werden, daß an einen Versuch, die Kanalvorlage auf dem Wege der Auflösung des Abgeordnetenhauses durchzusetzen, von der Regierung nicht gedacht wird. Wie wir erfahren, wird die Kanalvorlage vielmehr dem gegenwärtigen Landtage erneut unterbreitet werden, allerdings nicht in der nächsten, sondern erst in der übernächsten Tagung. Man will sie damit der auch nur äußerlichen Verbindung mit der Zolltariffrage entziehen, die bis zu der angegebenen Zeit ohne Zweifel bereits ihre Erledigung gefunden haben wird.

Ausland.

In Wien war am gestrigen Sonntag der Alldeutsche Volkstag im dritten Kaffeehaus im Prater von 3000 Personen besucht. Den Vorsitz führte Wolf. Der Abgeordnete Berger sprach über die Los von Rom-Bewegung und gegen die Klerikalen. Die Jesuiten seien die gefährlichsten Feinde. Die Resolution weist die Angriffe gegen die Los von Rom-Bewegung entschieden zurück. Die Bewegung, so heißt es, richte sich nicht gegen Gott und die Religion, sondern gegen den Mißbrauch der Religion, auch nicht gegen den Staat, sondern gegen die Einmischung des Klerus in die Politik. Die alldeutsche Partei halte die Bewegung für das einzige Mittel gegen die Unterdrückung der Freiheit. Iro verlangte die Steuerreform, progressive Börsen- und Luxussteuer, Pacher allgemeines Wahlrecht für Landtag und Gemeinde. Wolf kündigt den Kampf gegen die deutsche Volkspartei bei den böhmischen Landtagswahlen an.

In Graz beschlossen die deutschen Hochschüler eine Resolution, worin protestirt wird gegen die Einschränkung der akademischen Freiheit seitens des klerikalen Rektors, Professor Weiß, durch Verweigerung des Visums für Plakate zu Gunsten der „Los von Rom"-Bewegung, sowie gegen Herabwürdigung der interkonfessionellen Grazer Hochschule zu einer katholischen Universität. Die Resolution wurde durch eine Deputation dem akademischen Senat unterbreitet.

In Paris behaupten mehrere Blätter, der Sultan von Marokko habe den Tuathäuptlingen, welche ihn um Hülfe baten, brieflich erklärt, er könne keine offenen Feindseligkeiten gegen Frankreich unternehmen, er werde jedoch den marokkanischen Grenzstämmen befehlen, durch unaufhörliche Einfälle in ein französisches Gebiet die militärischen Operationen Frankreichs in Süd-Algerien zu behindern. Der französische Gesandte in Tanger sei beauftragt, wegen dieses Briefes Aufklärung zu verlangen. Der Kreuzer „d'Assas" sei nach Tanger geschickt, um der Forderung Nachdruck zu verleihen.

In Paris versichert man in sozialistischen Kreisen mit Bestimmtheit, daß am heutigen Montag der allgemeine Bergarbeiterausstand in Kraft treten wird, obgleich eine große Anzahl Bergleute gegen ihn ist.

In Rom erwiderte am Sonnabend in der Deputirtenkammer auf eine Anfrage des Deputirten Delbalzo der Unterstaatssekretär des Auswärtigen de Martino, die türkische Regierung habe zweimal im Jahre 1900 bei den Vertretern der fremden Mächte in Konstantinopel um deren Intervention nachgesucht, um die Niederlassung ausländischer Israeliten auf türkischem Gebiet zu verhindern. Die fremden Missionen hätten das erste Mal geantwortet, daß sie den geforderten Maßnahmen nicht zustimmen könnten. Auf die zweite Anfrage hätten sie überhaupt nicht geantwortet, mit Ausnahme der italienischen Botschaft, welche der türkischen Regierung in klaren Worten bedeutet habe, daß die italienische Regierung sich mit den gewünschten Maßnahmen nicht einverstanden erklären könne, da sie den zu Recht bestehenden Grundsätzen widersprächen, welche es nicht zuließen, daß in religiöser Hinsicht Unterschied zwischen italienischen Staatsbürgern gemacht würde, die nach dem Auslande reisten. Die Frage scheine damit erledigt. Sollte sie nochmals auf die Tagesordnung gebracht werden, was anzunehmen man keinen Anlaß habe, so würde die Regierung sich auch weiter auf der bisher eingeschlagenen Linie in Einklang mit den übrigen Mächten bewegen. (Beifall.) Das

---

Ihr Vormund.

Originalroman von Ellen Svala.

[2] (Nachdruck verboten).

Felicia wußte nichts von ihrer frühesten Kindheit; was sie wußte, hatte man ihr gesagt; aber unklar und schattenhaft lag in ihrer Seele die Erinnerung an eine große Frau mit harten kalten Zügen und finsterem Blick. Und mit dieser Erinnerung zusammen ging eine andere, ebenso schattenhaft und unklar, irgend ein schweres Leid, das ihr Kinderherz bedrückt und das sie ausgeweint hatte in den Armen und unter den Liebkosungen eines großen jungen Mannes. — Jahr um Jahr war sie in der Pension geblieben und je älter sie wurde, desto mehr verlangte sie nach einer Veränderung ihrer Lebensverhältnisse, und als nun auch ihr neunzehnter Geburtstag vorüber und die Ferien gekommen waren, die ebenso trostlos in dem verödeten Schulhause verbracht zu werden bestimmt schienen, da hatte sie kurz entschlossen ihrem Vormunde geschrieben und ihn gebeten, sie aus der Pension zu nehmen. Diesen Brief hatte sie einer abreisenden Mitschülerin zur Besorgung übergeben und wartete nun tagtäglich auf eine Antwort.

Wie leuchtend warm und schimmernd die Sonne auf dem alten Hause lag, wie hurtig die Schwalben durch die blaue klare Luft schossen und wie fröhlich die Bienen und Schmetterlinge von Blume zu Blume des kleinen Gartens summten und flatterten, unter dessen schattigen Obstbäumen Felicia ausruhend im Sessel lag. Von der Straße tönte das Lachen und Schreien der spielenden Kinder und in das Herz des jungen Mädchens kroch wieder jenes wehe Gefühl trostloser Einsamkeit und Verlassenheit, das sie so oft gequält und gemartert, weil sie erkennen gelernt hatte, daß des Lebens süßeste Seite in der Zusammengehörigkeit, dem Familienleben liege.

Durch die Hinterthüre des Hauses, die Treppe hinunter schritt langsam und würdevoll die Vorsteherin und näherte sich Felicia. Deutlich konnte das junge Mädchen die gerunzelte Stirne des alternden Fräuleins erkennen und dies war immer ein Anzeichen nahenden Sturmes. In ihrer Hand hielt sie einen geöffneten Brief und erst, nachdem sie sich mit vieler Umständlichkeit auf eine Bank gesetzt, die Falten ihres Kleides geordnet und sich geräuspert hatte, sagte sie kalt:

„Ich habe einen Brief, der Deine Zukunft anbelangt, Felicia. Freiin Johanna von Rhenen schreibt mir, daß ihr Bruder, Dein Vormund, wünscht, daß Du die Pension verlassen und zu ihr nach Villa Schneehauch kommen solltest, da er Dich nicht empfangen kann. Nächsten Sonntag erwartet man Dich. Ich weiß nicht," fuhr Fräulein Weil in spitzem Ton fort, „warum Du nicht bei mir bleiben kannst, es geht Dir gut genug hier und wenn ich bedenke, daß in all' den Jahren da Du hier bist, sich kein Mensch je um Dich bekümmert hat, so erscheint mir dieses plötzliche Interesse sehr sonderbar."

Felicia war auf gesprungen. Mit hastiger Geberde strich sie das lockige Har von der erhitzten Stirn und warf den Kopf mit der ihr eigenen, überlegenen Miene zurück. „Ich weiß wohl," sagte sie mit bebender Stimme, „nun wird das anders werden, denn irgend Jemand muß doch Interesse an mir nehmen," worauf Frl. Weil sich in umständlichen Aufzählungen aller Wohlthaten und Vortheile erging, die Felicia in ihrem Hause genossen und die das junge Mädchen nur mit halbem Ohre verfolgte. Was weiter geschah, davon hatte Felicia nur eine unklare Vorstellung. Allzusehr hatte die Aufregung und Erwartung sie ergriffen und die Tage bis zum Sonntag vergingen ihr schnell. Dann saß sie im Koupee und nahm Abschied von der Lehrerin, welche sie an den Zug begleitet hatte, ließ geduldig alle Ermahnungen und guten Rathschläge über sich ergehen und seufzte erleichtert auf, als der Zug sich in Bewegung setzte und langsam aus der Halle glitt.

Es war keine weite Reise bis nach dem Innern des Landes, auf Felicias Plan waren nur 10 Stationen verzeichnet, und da es ein Schnellzug war, würde sie nicht lange in dem heißen Koupee zu bleiben haben, in welchem sich nur noch eine in der entgegengesetzten Ecke schlafende alte Dame befand. Einige Stationen weiter wurde, gerade als der Zug wieder abfuhr, die Thüre aufgerissen, ein mächtiger gelbbrauner Wolfshund sprang mit gewaltigen Sätzen in das Koupee, das die alte Dame entsetzt aufschrie, und ihm folgte lachend ein junger Mann in der kleidsamen Tracht der Forstkandidaten.

„Kusch, Lips," rief er dann mit befehlendem Tone und schnalzte mit der Zunge, aber Lips kümmerte sich nicht nicht darum, er hatte seine breiten Tatzen auf Felicias Schoß gelegt und schaute zu ihr auf mit seinen verständigen braunen Hundeaugen, daß das junge Mädchen dem schönen Thiere gut wurde, als hätte sie es schon lange gekannt, und sie strich ihm liebkosend über das weiche Fell.

„Oh! Ich bitte um Entschuldigung," sagte höflich der junge Mann, „er ist solch' ein ungeberdiger Bursche, und bei der nächsten Station will ich ihn lieber in das Hundekoupee sperren, wenn er Sie noch länger belästigt."

„O nein," erwiderte Felicia, „ganz und gar nicht, er ist ein so schönes Thier."

Dann stockte die Konversation. Felicia lehnte sich in ihre Ecke und schaute zum Fenster hinaus, während der junge Mann diese Gelegenheit benutzte, um ihr Gesicht heimlich und gründlich zu studiren und dann, als sie eine Bewegung machte, heuchlerisch an ihr vorüber, ebenfalls nach den grünen blumigen Wiesen und gelben Saatfeldern sah.

Zum zweiten Male war es Lips, der neuen Gesprächsstoff lieferte. Er hatte sich zu Felicias Füßen ausgestreckt und begann ihre herunterhängende Hand zu lecken, was den jungen Forstmann veranlaßte, ihn am Halsband nach seiner Seite zu zerren und ihn zum Niederlegen zu zwingen.

„Sie haben es ihm angethan," sagte er lächelnd, „und das will viel heißen, denn Lips ist ein stolzer Bursche und geht nur zu wenigen, es ist das erste Mal, daß ich ihn mit fliegenden Fahnen kapituliren sah."

Felicia lachte, und so war der Bann gebrochen. Fröhlich plaudernd saßen die beiden jungen Menschenkinder sich gegenüber und des Forstmannes offenes, schönes Antlitz zeigte mehr und mehr den Ausdruck innerster Zufriedenheit und liebenswürdigsten Interesses.

„Ist das Romsdorf?" fragte Felicia, als der Zug in eine kleine Waldstation einlief.

„Romsdorf? Nein — es liegt drei Stationen weiter. — Gnädiges Fräulein gehen nach Romsdorf?"

„Ja," sagte Felicia und die Wahrnehmung, bald unter ganz wildfremden Menschen zu sein, bereitete ihr trotz aller Freude über die Veränderung, die sich in ihrem Leben vollzogen, doch ein wenig Herzweh.

„Ist es schön in Romsdorf?"

„Romsdorf selbst ist nur ein Nest von 3000 Einwohnern, langweilig und uninteressant, aber die Umgegend hat wundervolle Punkte und prachtvolle, altangestammte Herrensitze. Aber gnädiges Fräulein sind gewiß bekannt mit diesen Thatsachen!"

Das war sehr überzeugt gesagt, aber nicht so gemeint; der Schlaue hätte gar gerne herausbekommen, wohin und zu wem seine Reisebegleiterin gehe und direkt fragen wollte er nicht. Felicia ging denn auch in die gestellte Falle und sagte arglos:

„Nein, ich komme zum ersten Male in diese Gegend, hoffe aber, so schnell nicht wieder fort zu gehen."

Das war nun keine befriedigende Antwort und der junge Mann besann sich auf neue diplomatische Wendungen, und da pfiff der Zug schon wieder und des Schaffners Stimme rief: „Romsdorf."

Beide sahen hinaus, Felicia mit gespanntem Interesse, ob ihr Vormund da sei, sie zu empfangen, ihr Nachbar mit schlecht verhehlter Enttäuschung über die schnelle Trennung.

„Sieh da!" sagte er dann plötzlich, da ist ja der alte Herr von Rehnen auf dem Bahnsteig, er scheint jemand zu suchen —"

„Mich!" rief Felicia erregt, „er ist mein Vormund."

„Ihr Vormund?" tönte es hinter ihr in unverhohlenem erstaunten Entzücken. „Das ist ja wunderschön! Aber er darf nicht lange im Unklaren gelassen werden, daß Sie hier sind, ich will ihn gleich von Ihrer Ankunft benachrichtigen."

Damit sprang er hinaus und lief dem alten Herrn nach, der vergnügt und sich die Hände reibend die lange Reihe der Wagen entlang troddelte und mit spähenden Augen in alle Koupees sah. Er hatte ihn bald erreicht, drehte ihn mit ein paar lachenden Worten an der Schulter herum und brachte ihn dahin zurück, wo Felicia stand und sehr erwartungsvoll aussah.

Und als er nun dicht bei ihr war, als sie in ein mildes, freundliches Gesicht und in jugendlich lebhafte Augen blickte, als ihre Hände erfaßt wurden und der alte Mann gütig sagte: „Mein liebes, liebes Kind! Wie freue ich mich, Sie zu sehen!" da wußte Felicia gar nicht, wie ihr geschah; denn wenngleich sie sich ihren Vormund auch genau so alt vorgestellt hatte, so entsprach alles Uebrige doch gar nicht ihren Vorstellungen und erst recht nicht der Vernachlässigung und Gleichgültigkeit, die sie erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Haus setzt die Berathung des Marineetats fort und stimmt dem von der Regierung angenommenen Antrag Sonnino zu, durch welchen der Marineetat einschließlich der Pensionen und der Ausgaben für die Handelsflotte bis 1906 auf 121 Millionen Lire festgelegt wird.

In Barcelona haben die Anarchisten am Sonnabend Abend eine große Kundgebung veranstaltet, indem sie auf die Gräber der dort hingerichteten Anarchisten Kränze niederlegten und alsdann Straßenumzüge mit schwarzen und rothen Fahnen veranstalteten. Es kam mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei, mehrere Personen wurden verwundet. Eine große Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

In Rußland wurde die bereits begonnene Transportirung von zum Militärdienst zwangsweise eingestellten Studenten nach Persien, Port Arthur und der Mandschurei plötzlich auf Befehl des Zaren sistirt.

Aus Tripolis wird geschrieben, daß die dortigen Europäer zunehmenden Feindseligkeiten seitens des türkischen Pöbels ausgesetzt sind und bei Spazierfahrten häufig mit Steinen beworfen werden. In der vorigen Woche wurden Familienglieder des italienischen und französischen Konsuls, die mit anderen Angehörigen des Konsularkorps und mit europäischen Gästen von einem Picknick zurückkehrten, durch einen türkischen Soldaten mit einem Dolch angefallen. Er wurde rechtzeitig unschädlich gemacht. Die türkischen Behörden verhießen schleunige Bestrafung.

Kunst und Literatur.

Im Verlage von Grübel u. Sommerlatte in Leipzig erscheinen **Benedek's nachgelassene Papiere**, herausgegeben von Heinrich Friedjung. Preis geheftet 13,50 Mark. Unstreitig sind diese Papiere, welche uns den Feldherrn vor Augen führen, höchst interessant. Wenn das Werk erschienen ist und uns Einsicht in dasselbe gewährt ist, werden wir es eingehend besprechen. [112]

Eugen Hager, **Die Papier-Industrie**, auch unter dem Titel: Das Interesse der deutschen Industrie an den Handelsverträgen. Heft 1. Herausgegeben vom Sekretariat des Handelsvertragsvereins. Wir können das Heft allen Zeitungen Deutschlands, wie allen Verlegern und Druckern sehr warm empfehlen. Dasselbe ist für jeden Verleger von größter Wichtigkeit und verdient die weiteste Verbreitung. [113]

Gerichts-Zeitung.

— In der Sonnabendssitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde noch der Fleischergeselle Wilh. Olt aus Fürstenau wegen Urkundenfälschung zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt; derselbe, ein vielfach vorbestrafter Mensch, hatte im Februar d. J. um Unterstützungen gebeten, indem er dabei eine von ihm gefälschte Bescheinigung des Landrathsamtes in Stettin vorlegte, nach welcher ihm seine ganze Habe abgebrannt sein sollte.

* Stettin, 6. Mai. Das hiesige Schöffengericht hatte in der Sitzung vom 9. März d. J. den Buchdruckereibesitzer Fritz Herbert wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurtheilt und dem Beleidigten, Kaufmann Julius Kurz, die Publikationsbefugniß für sämtliche hier erscheinenden Tageszeitungen zugesprochen. Die Beleidigungen waren gefunden worden in mehreren Artikeln, welche der „Volksbote" in den vom Beklagten verantwortlich gezeichneten Nummern 263, 264 und 265 unter dem 9. bezw. 10. und 12. November 1900 gebracht hatte. Die inkriminirten Artikel beschäftigten sich aus Anlaß der Stadtverordnetenwahlen mit der Person des Privatklägers, der in sehr heftiger und, auch nach Ansicht des Gerichts, verletzender Weise angegriffen worden war, weil er bei Vermittelung von Grundstücksankäufen für die Stadt eine Maklerprovision bezogen hatte. Das Erkenntniß wurde vom Beklagten im Wege der Berufung angefochten und gelangte die Sache in Folge dessen vor der fünften Strafkammer des Landgerichts neuerdings zur Entscheidung. Die Verhandlung, zu der außer den in erster Instanz vernommenen Zeugen: Stadtbaurath Benduhn, Syndikus Wolff und Rathsmaurermeister Decker noch Stadtbaurath Meyer, Stadtrath Wigand und Professor Dr. Kolisch geladen waren, führte abermals zu einer Verurtheilung, nur wurden nicht wie in erster Instanz drei Fälle von Beleidigung als vorliegend angesehen, sondern eine einheitliche Handlung. Diese dem Beklagten günstigere Auffassung brachte eine Herabsetzung der erkannten Geldstrafe auf 200 Mark mit sich, für den Unvermögensfall wurde eine Gefängnißstrafe von 20 Tagen substituirt und die Publikationsbefugniß in dem vom Vorderrichter festgesetzten Umfange aufrecht erhalten. In Uebereinstimmung mit dem Schöffengericht war die Berufungsinstanz zu der Ueberzeugung gelangt, daß die angezogenen Artikel grobe Beleidigungen enthalten und wenngleich ein kleiner Theil von dem Inhalt erwiesen sei, so durfte der Beklagte doch nicht derartig vorgehen, wie er es gethan. Auch die Zeit, in welche die Artikel fallen, sei zu Gunsten Herberts berücksichtigt und ihm in weitgehendem Maße der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs zugebilligt worden, da die Erregung des Wahlkampfes schärfere Ausdrücke wohl entschuldbar erscheinen lasse. Aus einzelnen Worten gehe aber hervor, daß Beklagter den Kläger beleidigen wollte, denn er war als schriftgewandter Mann ohne Zweifel in der Lage, etwaige Vorwürfe in eine minder verletzende Form zu kleiden. Die Absicht der Beleidigung trete demnach klar zu Tage und diese müsse unter Strafe fallen.

— Das Schöffengericht in Konitz verurtheilte den Synagogendiener Nossek wegen Beleidigung des Fleischermeisters Hoffmann und dessen Tochter Anna zu einem Monat Gefängniß. Nossek hatte geäußert, Hoffmann sei der Mörder Winters, man solle ihn und seine Tochter einstecken. — Die Polizei ermittelte fünf Schulknaben im Alter von 8 bis 11 Jahren, die kürzlich 18 Fensterscheiben in der Synagoge zertrümmerten.

— Eine sensationelle Meldung kommt aus Pest: Die Gouvernante Dürrisch ist wegen eines Verbrechens verurtheilt worden. Der Hauptbelastungszeuge hierbei war ihr früherer Geliebter, der ehemalige antisemitische Abgeordnete Geza Onody, der seiner Zeit im Tiszaeszlarer Prozeß eine bedeutende Rolle spielte. Die Dürrischhat nunmehr dem Gerichte angezeigt, sie könne beweisen, daß Onody 1883 die Esther Solymossy ermordete. Der Aufforderung zur Polizei zu kommen, hat Onody keine Folge geleistet. Er ist seit einigen Tagen verschwunden.

— Die belgische Hauptstadt wird nunmehr auch einen Sternberg-Prozeß bekommen. Die Polizei verhaftete nämlich eine in den vornehmsten Vierteln der Stadt wohnende Wittwe, Mutter dreier unmündiger Kinder, welche, angeblich aus Noth, unter dem Deckmantel eines Vermittlungsbureaus junge Mädchen mit Herren der besseren Gesellschaft zusammenbrachte. In Folge Anzeige der Nachbarn wurde das Treiben derWittwe aufgedeckt, welches in den vornehmen Kreisen Brüssels große Entrüstung hervorrief.

Provinzielle Umschau.

In Stralsund feierte das Arbeiter Settgast'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. — Die Relegation von polnischen Studenten an der Universität Greifswald erfolgte, weil sich dieselben an der Begründung eines polnischen Arbeiter-Vereins betheiligt haben. Zur Begründung der Relegation führt der Kultusminister aus, daß das Verhalten der polnischen Studenten die polnischen agitatorischen Bestrebungen unterstütze und zur Konsolidirung des Polenthums in deutschen Landen beitrage, außerdem auch ein Angriff gegen das Deutschthum sei. — Auf der Strecke der Stargard-Küstriner Eisenbahn wurde bei dem Bahnübergange bei dem Dorfe Mietzelfelde am Sonnabend eine Frau überfahren und blieb sofort todt. — In Flederborn bei Ratzebuhr gerieth der Arbeitsmann Brockob mit seinem 19jährigen Sohne in Streit und tödtete denselben durch einen Messerstich ins Herz. — In Schönehr im Kr. Lauenburg erschoß der 12jährige Sohn des Schmiedemeisters Zampich den 5 Jahre alten Sohn des Eigenthümers Scholl aus Unvorsichtigkeit. Der Z. fand ein Gewehr in der Schmiede seines Vaters hängend und in dem Glauben, dasselbe sei nicht geladen, drückte er es auf den Kleinen ab, diesem ging die volle Schrotladung in die Herzgegend. — Unweit Gollnow wurde die Dienstmagd Schuster ermordet aufgefunden, ihr Liebhaber, der 20jährige Arbeiter Salzwedel, welcher der That verdächtig, ist geflüchtet.

Viehmarkt.

Berlin, 4. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 5091 Rinder, 1642 Kälber, 9099 Schafe, 8269 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 62 bis 65; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 60; c) mäßig genährte juneg und gut genährte ältere 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters 48 bis 52. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56 bis 60; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 55; c) gering genährte 45 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52 bis 53; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49 bis 50; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 42 bis 45; e) gering genährte Kühe und Färsen 36 bis 40. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70 bis 73; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58 bis 62; c) geringe Saugkälber 53 bis 56; d) ältere gering genährte (Fresser) 32 bis 43. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 61; b) ältere Masthammel 48 bis 56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 47; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 220—280 Pfund schwer 53 bis —; b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) — bis —; c) fleischige 50 bis 52; d) gering entwickelte 47 bis 49; e) Sauen 46 bis 47. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ganz langsam ab und hinterläßt nicht unerheblichen Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es bleibt etwas Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Mai. Im Hinblick darauf, daß das Turnen für die Entwickelung des Körpers von wesentlicher Wichtigkeit ist und dadurch bei schwächlichen Kindern nicht nur Stärkung der Muskeln, sondern auch ein gleichmäßiger Wuchs erzielt wird, hat sich der Stettiner Turnverein entschlossen, eine Schüler-Turn-Abtheilung einzurichten, in welcher Knaben von 8—14 Jahren Aufnahme finden. Die Turnübungen und Turnspiele sollen in der neuen Turnhalle in der Grünstraße stattfinden und wird von den Theilnehmern nur eine ganz geringe Vergütigung gefordert.

— Die Ringkämpfe der italienischen Ringkämpfer Gebr. Raicevici übten im Zirkus Sidoli in den letzten Tagen eine erhöhte Zugkraft aus, besonders die oberen Ränge waren dicht gefüllt und die veilseitigen Zurufe aus dem Publikum bewiesen, daß letzteres zeitweise in hochgradige Aufregung versetzt wurde. Besonders zeigte sich dies am Sonnabend, als der Meisterschaftsringer von Stettin, Herr Kohlenhändler Otto Friedrich einen Ringkampf mit Emilio Raicevici ausfocht, welcher einige sehr interessante Momente bot. Herr Friedrich ist wohl unter den Stettinern Athleten der gewandteste Ringer und an Körperkraft übertrifft derselbe bei Weitem den Berufsringkämpfer Raicevici; die beiden Kämpfenden geriethen hart zusammen, auf beiden Seiten schien der Sieg einige Male fast entschieden, doch wendeten sich die Chancen immer wieder. Nach einem Ringen von 43 Minuten wurde derselbe schließlich abgebrochen und die Fortsetzung auf den gestrigen Sonntag vertagt. Aber gestern fand der Entscheidungskampf nicht statt, es trat vielmehr der zweite Berufsringkämpfer Maximilian Raicevici mit Friedrich in die Schranken, doch kam es auch hierbei zu keiner Entscheidung. M. Raicevici erwies sich als ein überaus gewandter Ringer, aber sein Stettiner Gegner zeigte sich gleichfalls als ein ebenso starker wie vorsichtiger Kämpfer, der sich immer wieder zu halten wußte, wenn es auch verschiedene Male schien, als ob der Kampf zu seinem Nachtheil ausfallen müsse. Schließlich mußte Friedrich das Ringen aufgeben, da er sich in der Hitze des Gefechts die Zunge durchbissen hatte. Im Einverständniß der Parteien und des Schiedsgerichts wurde die Fortsetzung des Ringkampfes auf Mittwoch Abend festgesetzt.

— Herr Dir. Gluth beabsichtigt in der nächsten Saison im Stadttheater den „Ring der Nibelungen" und „Tristan und Isolde" zur Aufführung zu bringen und begiebt sich deshalb mit seinem Dekorationsmaler Herrn Bomke nach Magdeburg, wo in der Zeit vom 6. bis 16. d. Mts. Wagners Meisterwerke in Festvorstellungen aufgeführt werden, um diesen Vorstellungen beizuwohnen.

— Geschenke sind überwiesen: Der Kirche zu Zemmin, Synode Demmin, von Frau Baronin von Sobeck auf Kruckow ein selbstgearbeiteter werthvoller Altarteppich; der Kirche zu Jarmen, Synode Demmin, von einem Ungenannten aus der Gemeinde ein neuer Teppichbelag für den Altarraum; der Kirche zu Mohrdorf, Synode Barth, von dem Kirchenpatron Grafen von Klot-Trautvetter auf Hohendorf ein Ofen im Werthe von 1000 Mark, sowie die Kosten der Aufstellung und Anlage des Schornsteins im Werthe von 400 Mark; der Kirche zu Sandow, Synode Werben, von der Kirchenpatronin, Frau Gräfin von Schlieffen daselbst, zwei 18armige Bronze-Kronleuchter; der Kirche zu Cunow, Synode Wollin, anläßlich der diesjährigen Osterkonfirmation von den Eltern der Konfirmanden aus Cunow, Paulsdorf, Schinchow und Kl.-Weckow ein Geldgeschenk von 52 Mark zur Ausschmückung der Kirche; der St. Jakobi-Kirche zu Stettin von einer hiesigen Dame 3000 Mark als Beitrag zu den Wiederherstellungskosten der St. Jakobi-Kirche; der Kirche zu Grassee, Synode Labes, von der Kirchenpatronin, Frau von Klitzing, zwei Altarkerzen, und von Fräulein Agnes von Klitzing eine weißleinene Altardecke mit breiter Spitzenkante, sowie ein Teppich, vor den Altar zu legen bei Trauung ehrbarer Brautpaare; der Kirche zu Klotzen, Synode Tempelburg, von dem Kirchenpatron, Rittergutsbesitzer Stremlow auf Klotzen, ein Kronleuchter aus Goldbronze zu 18 Kerzen; der Kirche zu Hohenbollentin, Synode Demmin, bei Gelegenheit der Einsegnung der Konfirmanden ein Teppich für den Altarraum zwischen Altar- und Altarbrüstung; der Kirche zu Bodstedt, Synode Barth, aus freiwilligen Liebesgaben der Gemeinde zwei Bronze-Kronleuchter im Werthe von 213 Mark, und zur Renovirung eines alten Kronleuchters 30 Mark; der Kirche zu Garz a. R., von den diesjährigen Osterkonfirmandinnen zwei weißleinene Tücher für die Abendmahlsgeräthe mit Stickerei und von mehreren Gemeindegliedern ein gemalter Wandspruch für die Sakristei: „Sie sahen niemand denn Jesum allein".

— Das Kultusministerium hat sämtliche Provinzial-Schulkollegien beauftragt, wegen Beurlaubung der an den höheren Schulen sowie der Lehrerseminare und den höheren Mädchenschulen beschäftigten Lehrer, welche an dem 13. deutschen Geographentag in Breslau bezw. an den sich daran anschließenden wissenschaftlichen Ausflügen theilnehmen wollen, die Direktoren dieser Schulen mit Anweisung zu versehen.

— Bei der hiesigen Fahrkartenausgabestelle werden zur Bequemlichkeit der Reisenden in der Zeit vom 22. bis 26. Mai d. J. und zwar von 8 Uhr bis ½12 Uhr Vormittags und von 1 Uhr bis 7 Uhr Nachmittags Fahrkarten bereits am Tage vor der beabsichtigten Reise ausgegeben. Ferner wird auch das Reisegepäck gleichzeitig mit der Fahrkartenlösung bereits am Tage vor der Abreise abgefertigt.

Stettin, 6. Mai. Bei der im April hier abgehaltenen ersten theologischen Prüfung haben bestanden: Walter Boese aus Stettin, Walter Brüske aus Miltitzwalde, Joh. Carmesin aus Sehlen, Alf. Domke aus Greifenberg, Paul Hanich aus St. Ludwig i. Els., Wilh. Hintze aus Stettin, Karl Hintzler aus Stolp, M. Krummheuer aus Belkow, Th. Oelgarte aus Jarchelin, Joh. Plath aus Pfoerten, Walter Pompe aus Lauenburg, B. Rachke aus Danzig, Otto Rincke aus Stettin, Fr. Rohloff aus Pasewalk, Fr. Schultz aus Stettin, Rob. Sellin aus Stettin, W. Simon aus Freienwalde, W. Sommerkath aus Deckbergen, K. Stange aus Brietzig, G. v. Unruh aus Woversnow, W. Benz aus Virchow, M. Wetzel aus Jakobshagen, F. Wilke aus Greifenberg und J. Zander aus Borkow.

— Der Regierungsassessor Dr. jur. Wolf in Rheydt ist dem Landrath des Kreises Schlawe, Regierungsbezirk Köslin, zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

— Betriebs-Ergebnisse der Stettiner Straßen-Eisenbahn:

	Einnahme Mark	Geleistete Wagen-kilometer
April 1901 . . .	93 635,15	334 869,09
April 1900 . . .	90 188,50	321 313,06
vom 1. Januar bis ult. April 1901 . . .	325 173,65	1 298 684,07
vom 1. Januar bis ult. April 1900 . . .	298 570,75	1 098 772,03

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1510 Portionen Mittagessen verabreicht.

* Der am 10. August 1895 begründete Kriegerverein Kaiser Wilhelm konnte am Sonnabend in der neuen Turnhalle an der Grünstraße die Weihe seiner Fahne in feierlicher Weise vollziehen. Die große Halle hatte dazu festlichen Schmuck angelegt und auf dem Podium erhob sich inmitten prächtiger Blattpflanzen die Büste des Kaisers. Vollzählig waren die Vereine des Kreis-Kriegerverbandes Stettin-Randow vertreten, selbst Scheune, Möringen und Neuenkirchen wollten nicht fehlen. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch wohlgelungene Konzertvorträge, ausgeführt vom Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 2 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Unger. Sodann nahmen die Vereine vor dem Podium in Parade Aufstellung und unter den Klängen des Präsentirmarsches wurden die Fahnen in den Saal getragen. Hierauf nahm der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Gefängnißinspektor Becker, das Wort zur Begrüßung der Gäste, er gab zugleich dem Dank des Vereins Ausdruck für Gewährung des Gesuches um Führung einer Fahne und legte das Versprechen ab, daß der Verein nicht nachlassen werde in der Bethätigung der Liebe und Treue zu Vaterland und Kaiserhaus. Eingedenk des Fahneneides würden die Mitglieder in ihren Reihen nicht Männer dulden, die den gleichen Eid geleistet haben, aber trotzdem bewußt oder unbewußt den verblendeten Theil unseres Volkes stärken. Nunmehr wurde, während die Festversammlung den Choral „Lobe den Herren" anstimmte, die verhüllte Fahne des Vereins „Kaiser Wilhelm" von Ehrendamen hereingebracht und nach einem, von einer Dame gesprochenen Prolog vollzog der Vorsitzende des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes, Herr Major a. D. Gaede mit einer kurzen Ansprache die Weihe der Fahne. Redner hob hervor, daß der Verein „Kaiser Wilhelm" ein festgefügtes und trefflich geleitetes Glied in der Reihe der Kriegervereine bilde, er hoffe, daß es so auch fernerhin bleiben werde. Die Fahne solle den Verein erinnern an die Feldzeichen des Heeres, deren Bedeutung diejenigen am besten kennen, welche vor dem Feinde gestanden haben. Auch auf den Gehorsam weise die Fahne hin, den altgediente Soldaten als Unterthanen ihrem Kaiser schuldig sind. Endlich stelle die Fahne das Wahrzeichen kameradschaftlicher Gesinnung dar und die Leuchte zum Pfade der Ehre, treu der Devise: „Mit Gott für Kaiser und Reich". Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das begeisterten Widerhall fand, wurde die Fahne enthüllt und alle Anwesenden stimmten ein, als von der Musik die Nationalhymne intonirt wurde. Es folgte die Uebergabe der Fahne an den Verein, Verpflichtung des Fahnenträgers, Ueberreichung eines Ordenskissens und Entgegennahme der von den Vereinen gespendeten Fahnennägel. Für den Regierungsbezirks-Kriegerverband wurde ein solcher überreicht von Herrn Amtsgerichtsrath Koch, für den Kreis-Kriegerverband Stettin durch Herrn Oberlehrer Tiebe. Auch der „Stettiner Turnverein" ließ durch Herrn Marienstiftssekretär Obermeyer einen Fahnennagel überreichen. Schließlich wurden alle Fahnen auf dem Podium vereinigt. Ein hübsches militärisches Potpourrie und ein paar flotte Märsche beendeten den offiziellen Theil des Festes, dem sich ein Ball anschloß.

— Im Bellevuetheater geht morgen Dienstag „Wiener Blut" nochmals in Scene und zwar wird Herr Jadlowker wieder den Grafen singen. Herrn Jadlowker, der nur noch an wenigen Abenden auftreten wird, hat Herr Direktor Resemann für Donnerstag eine Benefizvorstellung bewilligt und zwar den „Zigeunerbaron". Herr Jadlowker wird an diesem Abend zum ersten Male den „Barinkay" singen. Die „Czipra" hat in liebenswürdigster Weise für diese Vorstellung Frau van Ophemert übernommen, eine hier ja bestens geschätzte Künstlerin. Mittwoch ist die vorletzte Aufführung von „Rosenmontag" bei kleinen Preisen.

— Wir machen nochmals auf das morgen Dienstag im Konzerthaussaal stattfindende Abschiedskonzert des Opernsängers Herrn Frank aufmerksan. Herr Frank hat während seiner Thätigkeit am Stadttheater bewiesen, daß er ein vorzüglicher Sänger ist, welcher seinem Lehrmeister Betz alle Ehre macht. Einen großartigen Erfolg hatte er bei seinem kürzlichen Gastspiel in Lübeck als „Telramund" zu verzeichnen, die gesamte dortige Kritik lobt die prächtige Klangfarbe seines Organs sowie sein dramatisches Talent. Das Programm des morgigen Konzerts ist äußerst sorgsam aufgestellt, sowohl der Konzertgeber wie Frl. Wangerin bieten eine große Auswahl reizender Gaben und durch die Mitwirkung der Stettiner Quartettvereinigung erhält dasselbe noch eine größere Abwechselung.

* Im kleinen Saale des Turnerheims an der Grünstraße wurde gestern der Turntag des Oderganes abgehalten, vertreten waren auf demselben 26 Vereine mit 54 Stimmen, wozu noch vier Stimmen des Vorstandes zu zählen sind. Den Vorsitz führte Herr Gymnasiallehrer Reimer. Nach dem vorgelegten Geschäftsbericht haben während des verflossenen Jahres 8 Vorstandssitzungen stattgefunden. Am 1. Mai umfaßte der Gau 44 Vereine mit 2961 Mitgliedern, darunter befanden sich 521 Zöglinge und 154 Vorturner. In fünf Frauenabtheilungen vereinigten sich 278 Turnerinnen. Es folgten noch Berichte des Gauturnwarts und der Bezirksturnwarte sowie der Kassenbericht. Letzterem entnehmen wir, daß die Jahresrechnung in Einnahme und Ausgabe mit 1456,51 Mark abschloß, es verblieb ein Bestand von 819,20 Mark. Der Voranschlag für das laufende Jahr balanzirt mit 737 Mark. — Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, die Gausteuer auf 30 Pf. für den Kopf festgesetzt und einem Antrage zugestimmt, wonach der Gau in 7 statt der bisherigen 5 Bezirke eingetheilt wird. — Das Gauturnfest findet am 30. Juni in Gollnow statt.

* Die beiden Sanitätswachen hatten in der verflossenen Woche 35 Fälle von Hülfeleistung zu verzeichnen, der Krankenwagen rückte 15 Mal aus. — Gestern Vormittag mußte ein in der Pladrinstraße wohnhafter Maurer nach dem städtischen Krankenhause überführt werden. Der Mann war von seiner ihm entlaufenen Ehefrau und deren Liebhaber arg mißhandelt worden, er hatte u. a. mehrere Messerstiche am Kopf davongetragen.

* Im Hause Petrihofstraße 2 wurden aus erbrochenen Wirthschaftskellern zwei kupferne Waschkessel gestohlen.

* Festgenommen wurden 16 Personen, darunter 11 Betrunkene, 2 Diebe, ein Bettler und eine Person wegen Körperverletzung.

— Am 1. Juni cr. wird in Wermelskirchen eine Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

Schiffsnachrichten.

Kiel, 5. Mai. Das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" hat heute mit der vom Linienschiff „Kaiser Friedrich III." übernommenen Besatzung mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

Hamburg, 5. Mai. Wie der „Hamburgische Korrespondent" meldet, ist der Ewer „Egge", mit Stückgütern von Hamburg nach Wilster unterwegs, am Sonnabend Nachmittag zwischen Glückstadt und der Stoermündung voll Wasser gesegelt und gesunken. Der Schiffer Egge mit seinen beiden Söhnen ertrank, da es ihnen nicht gelang, die Leine des Rettungsbootes zu kappen und das Rettungsboot mit in die Tiefe gezogen wurde.

Vermischte Nachrichten.

— Das große Loos der preußischen Klassenlotterie, welches im Betrage von 500 000 Mark auf die Nummer 19 894 gezogen wurde, ist wieder nach Oels in Schlesien gefallen. An dem Hauptgewinn sind mehrere kleine Kaufleute, Handwerker und Arbeiter betheiligt. Im Jahre 1899 fiel der Hauptgewinn ebenfalls nach Oels.

— In Herzogenaurach in Oberfranken brannte am Sonnabend vollständig die große Fabrik der Vereinigten fränkischen Schuhfabriken vormals M. Brust und Berneis nieder. 300 Arbeiter sind brodlos.

— Wie das „B. T." erfährt, hat sich die bekannte Schichauwerft dem Bau von Unterseebooten zugewandt, jedoch erfolgt derselbe unter strengster Geheimhaltung aller Konstruktionen.

— Die Wittwe Napoleons III., die einst so viel gefeierte und von so jähem Wechsel des Geschicks verfolgte Kaiserin Eugenie, vollendete gestern das 75. Lebensjahr.

— Folgendes Heirathsgesuch veröffentlicht der „Neustädter Kreisbote": „Herzliche Bitte. Verheiratheter Schneidermeister in bedrängten Verhältnissen sucht für einen seiner Kunden, Kavalier, passende Heirathspartie. Gewünscht 40—50 000 Mark Vermögen, erforderlich aber mindestens 500! Offerten unter „Schulden" postlagernd." — Allem Anschein nach braucht der „Kavalier" die Mindestmitgift von fünfhundert Mark, um sein Schneider-Konto zu begleichen!

— Wie der „Frankfurter Zeitung" aus Koblenz gemeldet wird, ist der frühere Generaldirektor der Fabrik feuerfester Produkte in Vallendar a. Rh., Böing, der in der Generalversammlung der Aktionäre der Fabrik am 22. März jahrelanger Bilanzfälschungen überführt wurde, verhaftet worden.

— (Verhaftete internationale Taschendiebe.) Nach monatelangen Bemühen scheint es endlich gelungen zu sein, die letzeten Mitglieder jener Bande von Taschendieben zu fassen, deren Hauptakteure der Franzose Dumas und der Argentinier Rodriguez vor Wochen vom Berliner Landgericht zu langjährigen Zuchthausstrafen verurtheilt wurden. Die Bande, deren Anführer in den erwähnten beiden Ausländern von Kriminalbeamten auf dem Bahnhofe Friedrichstraße verhaftet wurden, hat nachweislich innerhalb weniger Monate in Deutschland ein Vermögen von über 100 000 Mark zusammengestohlen. Während Dumas und Rodriguez bereits ihre Strafen angetreten haben, stahlen ihre noch auf freiem Fuße befindlichen, unbekannten Komplizen ungenirt weiter. Vorgestern nun wurden auf telegraphische Averstion aus Berlin in Neustettin zwei unbekannte Taschendiebe verhaftet, die augenscheinlich zu der Dumas'schen Bande gehören, dafür sprachen bei ihnen vorgefundene Papiere und Werthgegenstände und die Art ihrer „Arbeit". Die Verhafteten nennen sich Schneider Elias Kater und Alexander Zdrojewski und wollen beide aus Rußland stammen. Man glaubt ihnen diese Angaben umso weniger, als auch Dumas und Rodriguez sich bei ihrer Ergreifung falsche Namen beilegten und erst durch die Bertillonsche Meßzentrale in Paris ihre Identität festgestellt werden konnte. Die jetzt verhafteten Taschendiebe, die nur der russischen Sprache mächtig sein wollen, werden in den nächsten Tagen nach dem Untersuchungsgefängniß in Moabit überführt.

Pest, 5. Mai. In der Ortschaft Bacs-Topolya hielt man in der vorigen Woche eine Zigeunerkarawane auf, deren Mitglieder verschiedene Diebstähle verübt hatten und darum ins Gemeindehaus zitirt wurden; dann jagte man sie kahlgeschoren aus dem Dorfe. Die Zigeuner übten schreckliche Rache. In der Nacht schlichen sie ins Dorf zurück und vergifteten das Wasser beider Gemeindebrunnen. Tags darauf starben nach Genuß des Wassers fünf Personen. Der Gendarmerie gelang es, die Zigeuner festzunehmen. Man fand bei ihnen große Mengen von Strychnin und Arsenik.

Amsterdam, 4. Mai. In Amenfoort wurde der Leutnant Schamkes während einer Schießübung eines Infanterie-Bataillons von einer Kugel im Rücken getroffen und sank sofort todt zu Boden. Man weiß noch nicht, ob der Tod einem Unfall oder einem Mord zuzuschreiben ist.

— Wie man sich selbst seinen Todtenschein beschafft, hat ein Student der Medizin in Dublin gezeigt, der neulich vor Gericht das Geständniß ablegte, daß er selbst der „Todte" gewesen wäre. Die Angelegenheit hat auch in ärztlichen Kreisen nicht geringes Aufsehen erregt. Jener Student hielt sich in London auf, fing an, über ein ernstliches Leiden zu klagen, legte sich zu Bett und ließ den Arzt kommen. Diesem beschrieb er genau alle Erscheinungen der Bright'schen Krankheit, wie er sie aus seinen Studien kennen gelernt hatte, der Arzt behandelte ihn auch daraufhin und besuchte ihn regelmäßig. Eines Abends gab der Kranke seinen Zustand für erheblich verschlimmert aus und schickte einen angeblich an seinen Bruder gerichteten Brief zur Post. Am nächsten Morgen rasirte er sich seinen Schnurrbart ab, traf noch weitere Aenderungen an seiner äußerenErscheinung, und ging in die Sprechstunde des Arztes. Diesem gab er sich für den Bruder des Patienten aus, erzählte, daß sein Bruder gestorben wäre, und verlangte einen Todtenschein. Auf die üblichen Fragen antwortete er, daß er bei dem Tode seines Bruders zugegen gewesen wäre, und beschrieb die Art des Todes, wie sie bei der Bright'schen Krankheit zu geschehen pflegt. Dem Arzt fiel zwar die große Aehnlichkeit des jungen Mannes mit dem Kranken auf, aber er gab ihm den Schein. Als er nun aber nach seiner Gewohnheit zur Besichtigung der Leiche kam, fand er das Zimmer geschlossen. Schließlich konnte doch ein Schlüssel aufgetrieben werden, und der Arzt trat nun in die völlig verdunkelte Stube, worin er auf dem Bett die Umrisse eines Körpers zu erkennen glaubte. Als er die Decke zurückschlug, fand er zunächst zu seinem Erstaunen keinen Kopf darunter, und bald stellte sich heraus, daß die ganze Leiche aus Tüchern gedreht war. Das Ende vom Liede war, daß nach der Polizei geschickt und der unrechtmäßig Verstorbene gefangen gesetzt wurde. Nunmehr löste sich auch das Räthsel; man fand unter den Papieren des Verhafteten eine Lebensversicherung auf 20 000 Mark. Dieser gab zwar als einzigen Grund für den Betrug an, er habe für seine Angehörigen als todt gelten wollen, immerhin wurde er zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Der junge Mann besitzt zweifellos eine ganz hervorragende Begabung zur Verstellung, denn der Arzt hatte ihn wirklich für ernstlich krank gehalten. Freilich hat er auch die Vorsicht beobachtet, seinem Harn Eiweiß hinzuzusetzen. Daß Jemand die Dreistigkeit hat, von seinem ihn seit mehreren Tagen behandelnden Arzte in eigener Person seinen Todtenschein zu verlangen, dürfte wohl neu sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. Die „Berl. Montags-Ztg." meldet zur Ministerkrisis: Mit dem Oberpräsidenten v. Bethmann-Hollweg schweben Verhandlungen wegen Uebernahme des Ministeriums des Innern, die aussichtslos sind. Der Kaiser soll Bedenken tragen, den Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski zum Landwirthschaftsminister zu ernennen. Nach der Rückkehr des Monarchen nach Berlin soll die Entscheidung baldigst getroffen werden. Dasselbe Blatt hört übrigens, daß die Minister Brefeld, v. Hammerstein und auch v. Thielen bereits Mitte voriger Woche ihr Abschiedsgesuch eingereicht hatten, ohne daß bereits Herr v. Miquel eine ähnliche Absicht geäußert hatte. Das Abschiedsgesuch des früheren Finanzministers datirt vom 3. d. Mts. Dem „B. T." wird darüber mitgetheilt, Herr v. Wilmowski, der Chef der Reichskanzlei, sei bei ihm erschienen und habe erklärt, Graf Bülow werde sein Entlassungsgesuch gern befürworten. Nebenbei bemerkt, wird jetzt auch das Gerücht verbreitet, Herr v. Wilmowski solle Nachfolger des Herrn v. Lucanus werden.

Wie dem „B. T." aus Newyork gemeldet wird, zeigt die Katastrophe in Jacksonville immer größere Dimensionen. Es steht fest, daß 146 Häuserblocks abbrannten und 15 000 Menschen obdachlos sind. Die Zahl der Todten steht noch nicht fest.

Brüssel, 6. Mai. Der nach Stockholm versetzte frühere deutsche Konsul in Brüssel wird durch Herrn v. Kries ersetzt werden. v. Kries ist bisher in Berlin im Auswärtigen Amte thätig gewesen.

Wien, 6. Mai. Der „Montags-Ztg." zufolge ergeht an alle Erzherzöge ein vom Minesterium des kaiserlichen Hauses ausgefertigtes Rundschreiben, in welchem den Erzherzögen jene Bestimmungen des Hausgesetzes in Erinnerung gebracht werden, laut welchem die Mitglieder des kaiserlichen Hauses vor der Uebernahme eines Protektorats die Einwilligung des Kaisers einzuholen haben.

Wie verlautet, wird die Regierung den Forderungen der Czechen in Bezug auf Flußregulirungen insoweit entgegenkommen, als sie das bereits im Parlament eingebrachte Wasserstraßengesetz dahin modifizirt, daß von den eingestellten 250 Millionen Kronen ungefähr die Hälfte für Flußregulirungen verwandt werden soll.

Brünn, 6. Mai. Die czechisch-nationale Arbeiterschaft demonstrirte nach einer abgehaltenen Versammlung vor dem Deutschen Hause. Die Polizei mußte schließlich gegen die Demonstranten einschreiten.

Paris, 6. Mai. Auf Befehl des Kriegsministers André sind zwei Offiziere, welche eine Summe von je 2000 Franks als Kriegsbeute aus China angenommen hatten, aufgefordert worden, das Geld zurückzuerstatten, widrigenfalls ihnen die Summe von dem Solde abgezogen würde.

Die heutigen Morgenblätter berichten aus Petersburg: Seit einigen Tagen ist hier von nichts Anderem die Rede, als von Verhaftungen, Haussuchungen und Beschlagnahmen von Schriftstücken. Seit 48 Stunden sind mehrere hundert Personen verhaftet und kompromittirende Schriftstücke, bestimmt für mehrere Personen, welche hohe Stellungen einnehmen sollen, gefunden worden. Die Polizei nimmt jede Nacht Haussuchungen vor, in der Hoffnung, die Leiter der revolutionären Bewegung zu verhaften.

London, 6. Mai. „Daily Mail" meldet aus Petersburg, es hätten dort gestern Kundgebungen stattgefunden. Die jüngsten Verhaftungen drohen unter der Arbeiterbevölkerung eine revolutionäre Bewegung hervorzurufen. — Dasselbe Blatt meldet aus Petersburg: Die persische Regierung hat die Lokalzölle auf russische Waaren aufgehoben.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) **Ein Extrablatt des „Reichsanzeigers" veröffentlicht folgende Ernennungen: Rheinbaben Finanzminister, Podbielski Landwirthschaft, der Metzer Bezirkspräsident v. Hammerstein Inneres, Moeller Handel. Der Direktor des Reichspostamts Kraetke ist zum Nachfolger Podbielski's ernannt.**

London, 6. Mai. „Daily Mail" berichtet aus Petersburg: Die „Nowoje Wremja" will aus guter Quelle erfahren haben, die chinesische Regierung werde Spezialgesandte an die Großmächte entsenden mit der Bitte, die chinesische Frage möglichst schnell zu erledigen.

Aus Simla in Indien wird berichtet: Der Emir von Afghanistan hat einen Spezialdelegirten nach Deutschland gesandt mit dem Auftrage, sechs Batterien Kruppscher Geschütze anzukaufen, die zur Vertheidigung der Grenze dienen sollen.

Aus Kradock wird gemeldet: Die Buren brachten bei Mortimer einen Zug zur Entgleisung. Drei Wagen wurden in Brand gesteckt; die Eisenbahnlinie konnte jedoch einige Stunden später wieder in Betrieb gesetzt werden.

Die heutigen Morgenblätter bringen die Meldung, daß die Feindseligkeiten mit neuer Heftigkeit geführt werden und erwarten wichtige Resultate über die Operationen Delarey's im Westen von Transvaal.

Die tägliche Verlustliste der Engländer in Südafrika umfaßt für den 4. Mai 1 Todten, 8 Verwundete, 11 Schwererkrankte und 18 an Krankheiten Verstorbene, 13 Offiziere und 90 Mann, die von den Buren gefangen genommen waren, sind im Lager wieder eingetroffen.

Bei der Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat April 1901 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militairdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 753 Anträge über ℳ 1,525,070.— Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende April 1901 gingen ein 353,405 Anträge über ℳ 465,615,000.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr ꝛc. im Laufe des Jahres 1900 betrugen ℳ 6,150,000, die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ℳ 28,000,000. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat April 1901 von ℳ 108,622,000 auf ℳ 109,479,000.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 6. Mai wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 142,00 bis 145,00, Sommerroggen —,— bis —,—, Weizen 172,00 bis 176,00, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis 150,00, Saatgerste —,—, bis —,—, Hafer 140,00 bis 150,00, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 34,00 Mark.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 144,00, Weizen 176,00, Gerste 140,00, Hafer 150,00, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard. Roggen 132,50 bis 142,50, Weizen —,— bis —,—, Gerste 43,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis 140,00, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

Kolberg. Roggen 140,00 bis —,— Weizen 175,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 44,00 Mark.

Stolp. Roggen 130,00 bis 134,00, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 24,00 bis 32,00 Mark.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 189,00 bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Neustettin. Roggen 150,00, Weizen 189,00, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam. Roggen 139,00 bis 152,00, Weizen 163,00 bis 172,00, Gerste 138,00 bis 150,00, Hafer 140,00 bis 145,00, Kartoffeln 26,00 bis 35,00 Mark.

Stralsund. Roggen —,— bis —,—, Sommerroggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 135,00 bis 138,00, Kartoffeln 25,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 4. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 176,50 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 154,00 bis —,— Mark.

Platz Danzig. Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 176,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis 148,00, Hafer 140,00 bis 142,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 4. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 148,50, Weizen 177,25 Mark.

Liverpool. Weizen 176,50 Mark.

Odessa. Roggen 151,75, Weizen 177,00 Mark.

Riga. Roggen 147,75, Weizen 174,25 Mark.

Bremen, 4. Mai. Börsen-Schluß-Bericht Raffinirtes Petroleum. Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse. Loko 6,45 B. Schmalz niedriger. Wilcox in Tubs 42 Pf., Armour shield in Tubs 42 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 42½ Pf. Speck ruhig.

Magdeburg, 4. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai-Juni 9,57½ G., 9,62½ B., per Juli 9,60 G., 9,67½ B., per August 9,65 G., 9,72½ B., per Oktober-Dezember 8,97½ G., 9,00 B., per Januar-März 9,10 G., 9,15 B. Stimmung ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 7. Mai 1901.
Bei kühler Temperatur veränderlich, vielfach Niederschläge.

Stettin, den 3. Mai 1901.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Herstellung der Terrazzo-Arbeiten zum Neubau der Königlichen Baugewerkschule zu Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Mittwoch, den 15. Mai 1901,
Vormittags 11 Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen portofreie Einsendung von 1 Mark per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 29. April 1901.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Mobilien für die 5. Gemeindeschule hier, Rosengarten 15/16, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 13. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen portofreie Einsendung von 1,— ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 27. April 1901.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Schlosser- und Schmiedearbeiten zum Neubau des Verwaltungs-Gebäudes und der Portalbauten auf dem Haupt-Friedhof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 13. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen portofreie Einsendung von 1,— ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den ?. Mai 1901.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt I zu Stettin, Pommerensdorferstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Mittwoch, den 15. Mai 1901,
Vormittags 11½ Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen portofreie Einsendung von 1,50 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag Mittag starb nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schneidermeister

August Priske

im vollendeten 68. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Ww. **Auguste Priske**, geb. **Wollert**,
Joh. Lemke u. Frau **Anna**, geb. **Priske**,
Lucia Jurksch eil, geb. **Priske**,
Georg Priske u. Frau **Martha**, geb. **Krenz**.

Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Mai, 4 Uhr Nachmittags, von der Nemitzer Leichenhalle aus statt.
NB. Folgewagen stehen bis ¼4 Uhr Aschgeberstraße 8 bereit.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Georg Kohnke [Pyritz]. B. Schroeder [Devin]. Eine Tochter: Richard Ahrendt [Frankfurt a. O.]. Wilhelm Danckwardt [Stralsund].
Verlobt: Fräulein Martha Rust mit dem Kaufmann Herrn Carl Löbel jun. [Pasewalk-Zschopau]. Fräulein Martha Schade mit Herrn Erdfried Frank [Behnkenhagen-Neuendorf].
Vermählt: Herr Heinrich Peters mit Frau Therese, geb Dinter [Stralsund]. Herr Wilhelm von Richter mit Frau Martha, geb. Wichmann [Hamburg-Altona-Weißholz in Schlesien].
Gestorben: Tischlermeister W. Friederich, 82 J. [Anklam]. Briefträger a. D. August Fischer, 70 J. [Stolp]. Thierarzt Hermann Haack, 27 J. [Bergen a. Rg.]. Frau Caroline Liebner geb. Brüdgam, 87 J. [Vieregge a. R.]. Frau Henriette Adermann geb. Friese, 87 J. [Prenzlau]. Wittwe Knaack geb. Kruse, 60 J. [Greifswald]. Frau Friederike Bähr geb. Reinelt, 72 J. [Greifswald]. Klara Heise, 21 J. [Grünow].



In trauriger Pflichterfüllung zeigen wir den Mitgliedern an, daß unser Kamerad **Johann Faltin** am 4. Mai d. Js verstorben ist.
Der Verein steht am Mittwoch Nachmittag 2¾ Uhr beim Vereinslokal Bismarckstraße 3 zum Abmarsch nach dem Trauerhause Arndtstr. 8 bereit. — Beerdigung auf dem Nemitzer Kirchhof. — Fahne und Gewehre zur Stelle.

Der Vorstand.

Stettin, den 4. Mai 1901.

Stadtverordneten-Versammlung

am Donnerstag, den 9. Mai 1901, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1./2. Ertheilung der Entlastung über die Jahresrechnung vom Vorort Nemitz und der Grabower Schulkasse pro 1899—00.
3. Gewährung des Gnadenquartals den Hinterbliebenen eines verstorbenen Lehrers.
4. Genehmigung, daß die Normaluhr in Grabow an dem Hause Langestr. 97 angebracht werde
5. Rückäußerung des Magistrats auf den Stadtv.-Beschluß vom 7. 2. d. Js. zufolge Petition eines hiesigen Bürgers wegen Zahlung von 12 ℳ Entschädigung für ein ihm abhanden gekommenes Firmaschild.
6. Zustimmung zu der vom Magistrat vorgeschlagenen Vermehrung der Laternen in Bredow von 30 auf 45 Stück.
7. Zustimmung zu den Magistrats-Beschlüssen betr. die Beleuchtungsverpflichtung verschiedener Straßen in Bredow durch Private pp.
8. Zustimmung zur Einrichtung eines Bureaus zur Führung einer Statistik über den Flußschifffahrtsverkehr pp. und Bewilligung der Mittel mit 1890 ℳ
9. Bewilligung von 60 ℳ. Entschädigung für das Tragen der Civilkleider, an einen städtischen Hafenbeamten.
10. Festsetzung des Beginns der Gehaltszulagen-Periode für den neugewählten besoldeten Stadtrath.
11. Inzugangstellung von 1000 ℳ in den Etat 1901/2 für Sprengwagen.
12. Bewilligung von 38561,47 ℳ Mundverpflegungsgeld pro 1900.
13. Bewilligung von 6196,33 ℳ Quartiervergütung pro 1900.
14. Niederschlagung von 47,61 ℳ, welche an Gehalt einem aus dem Dienst geschiedenen Unterbeamten zuviel gezahlt sind.
15. Nachbewilligung von 225 ℳ Etatsüberschreitungen pro 1900/1 (Kehrmaschinen).
16. Nachbewilligung von 341,01 ℳ Etatsüberschreitungen pro 1900/1 (Unterhaltung der Geräthe und Materialien der Straßenreinigung).
17. Nachbewilligung von 237,35 + 105,06 ℳ Etatsüberschreitungen pro 1900/1 (Feuerlöschwesen).
18. Eine Vorkaufsrechtssache.
19. Zustimmung zur Verlegung von Gas- und Wasserröhren in der verlängerten Frauenstraße und einer Strecke am Bollwerk und Bewilligung von 17 400 ℳ hierzu.
20. Zustimmung, daß der nach dem ursprünglichen Entwurfe versehene Einzelantrieb für Gasanstalt I durch einen zentralen, elektrischen Betrieb zu ersetzen ist.
21. Antrag eines Stadtverordneten, die Versammlung wolle beschließen, daß die Stadtverordneten das Recht zur Besichtigung aller städtischen Betriebe und Bauten haben sollen, ohne an die Zustimmung des Magistrats gebunden zu sein.
22. Vorlage betr. Aenderung des Ortsstatuts über die Ausführung des Kommunalbeamtengesetzes.
23. Bewilligung von 3955,42 ℳ für Theilung von drei Klassen der 1. Mädchen-Mittelschule.
24. Bewilligung von 45 ℳ zur Zahlung an den Ortsverein der graphischen Berufe der Maler für die in den Räumen der 25. Gemeindeschule hergestellte Gasleitung.
25. Bewilligung von 25 ℳ Reinigungsgebühr für den Schuldiener der 33. Gemeindeschule vom 1. 1. bis 31. 3. d. Js. und 100 ℳ für das Etatsjahr 1901.
26. Beschlußfassung über den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung.
27. Beschlußfassung über den Antrag eines Stadtverordneten auf Begründung eines Gemeindeblatts.
28. Beschlußfassung über den Antrag eines Stadtverordneten auf Einsetzung einer aus 10 Stadtverordneten bestehenden Wahlkommission zur Vorbereitung der Wahlen für alle städtischen und staatlichen Ehrenämter.

Nicht öffentliche Sitzung.

1./3. Bewilligung von 1205,34 ℳ Vertretungskosten für erkrankte Lehrer und Lehrerinnen.
4./5. Zwei Unterstützungssachen.
6. Aeußerung über die Person eines zum Schuldiener gewählten Anwärters.
7. Wahl eines Vorstehers und eines Stellvertreters des 44. Waisenraths-Bezirks.
8. Bewilligung von 510 ℳ Vertretungskosten für einen erkrankten Lehrer.

Dr. Delbrück.

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 4. Mai 1901. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

51 151 242 394 854 1180 204 63 438 67 578 (500) 686 732 53 826 40 98 2008 88 227 376 96 (3000) 574 92 674 801 77 979 335 67 624 56 935 42 4079 122 88 243 354 626 737 804 947 5001 234 53 332 78 405 561 (3000) 85 681 701 (1000) 85 879 6121 98 207 18 50 4 (500) 77 (1000) 94 401 522 622 765 66 870 942 7234 537 500 57 633 60 94 799 824 916 8030 155 245 61 641 787 855 9236 94 397 417 82 755 846 67

10360 (1000) 72 503 6 696 727 95 867 11053 248 3 51 450 540 627 713 892 936 (1000) 12321 480 514 693 13294 486 623 764 9 8 14107 203 67 319 696 763 927 15033 441 43 49 530 706 16 808 930 16029 179 544 90 98 (500) 603 752 73 88 926 53 95 17008 11 60 106 33 94 207 318 30 46 498 547 64 628 34 (3000) 862 18407 525 687 784 19074 160 88 224 57 84 502 617 728 811

20123 (1000) 90 273 359 79 462 (500) 557 704 805 910 64 21049 78 342 43 636 709 86 804 75 76 22043 98 175 (500) 280 553 (500) 603 66 747 818 43 61 78 92 940 23185 99 (1000) 565 98 698 849 955 24457 (1000) 664 (1000) 817 65 76 25051 257 386 595 622 42 64 70 711 69 86 927 26186 279 86 432 583 (3000) 27041 108 69 84 333 40 (500) 57 (75000) 455 514 29 933 28030 (1000) 218 78 85 569 (1000) 702 870 915 75 29060 82 105 20 (3000) 69 206 87 (500) 513 (1000) 59 70 86 (1000) 823 38 44 (1000) 61

30018 91 109 592 (500) 784 31008 10 (500) 16 62 86 145 218 587 866 32019 391 455 930 36 33015 75 79 317 78 97 402 24 44 97 (500) 529 32 843 80 918 85 34105 59 347 58 60 666 788 945 49 35139 205 99 301 66 456 77 557 781 817 88 959 93 36438 633 747 912 37010 (1000) 104 62 345 629 75 741 868 38109 270 548 59 871 (1000) 39045 49 55 125 75 225 423 580 605 57 95

40010 16 117 33 334 469 517 28 641 60 773 95 843 53 59 41314 21 (1000) 84 426 33 82 876 (1000) 82 904 40 63 42178 437 531 83 783 903 9 43009 90 121 211 411 30 93 95 553 668 921 81 44191 303 429 32 (3000) 68 526 41 600 771 89 (500) 842 96 45206 16 581 (500) 642 780 (500) 46019 208 339 45 582 649 745 56 855 47015 69 134 62 690 887 963 48134 305 74 452 516 21 738 831 949 60 68 49277 393 474 565 92 624 711 893 967 (3000) 73

50022 79 121 561 93 488 98 (500) 723 85 96 982 92 97 51120 30 319 494 759 975 52024 138 75 231 329 (3000) 82 461 (3000) 584 806 974 76 81 53052 76 491 612 75 94 779 (500) 833 72 985 54138 382 486 593 801 95 970 55012 276 387 (3000) 415 805 17 70 78 95 56127 98 208 65 509 42 (1000) 57041 160 755 844 86 938 59 58411 57 932 72 59041 67 90 260 72 73 91 317 81 419 762 85 (500) 873 962

60003 16 25 31 83 172 76 452 515 668 (1000) 746 813 61187 357 60 81 534 70 698 726 859 958 62042 165 (3000) 262 85 335 912 81 63012 105 (500) 17 218 473 739 841 906 45 64111 79 229 32 380 520 682 96 733 46 912 43 65289 593 94 686 733 889 66257 324 70 957 70 67101 271 492 576 (500) 84 642 710 76 68245 58 91 318 88 493 559 843 928 69064 204 357 414 71 529 75 94 650 800

70110 13 27 217 376 413 88 91 966 71357 462 64 501 72 702 972 72024 98 296 438 99 645 867 979 73208 323 76 451 71 919 74263 408 617 69 738 853 910 75096 269 311 41 499 541 621 57 823 55 76505 (500) 15 16 26 63 754 851 977 77054 112 239 342 401 93 583 853 78170 534 54 75 675 714 72 (3000) 948 79049 78 (3000) 80 198 263 97 553 97 679 82 991

80 31 622 45 48 63 78 823 910 81059 111 16 96 204 306 57 501 67 716 49 906 82056 187 285 352 84 526 615 745 908 37 83038 250 51 305 471 649 836 61 975 (1000) 84102 22 34 446 62 812 85093 297 357 (500) 468 619 806 36 972 86040 46 52 (1000) 84 417 61 619 887 87018 (500) 56 92 222 318 61 423 517 622 50 924 93 88276 362 417 49 635 702 909 60 89019 71 116 361 431 38 91 590 689

90046 181 411 (3000) 29 36 603 815 91001 62 344 525 75 658 968 92054 157 78 207 522 30 88 624 735 93323 440 520 22 651 70 715 21 25 37 (5000) 867 948 94084 275 98 393 467 72 663 717 836 95195 292 403 511 41 736 96242 300 14 82 645 796 801 953 97012 43 262 73 314 450 531 851 98108 822 99083 106 47 82 97 344 47 (500) 501 657 (500) 744 884

100058 150 237 329 462 740 82 808 916 25 101051 97 119 (3000) 82 480 550 646 805 13 919 102018 145 61 95 424 77 631 35 92 778 837 103086 172 251 90 422 614 17 24 756 812 957 104036 354 (1000) 485 509 36 712 855 957 105026 615 56 877 940 79 106294 429 504 38 697 801 107180 536 88 99 657 734 67 824 99 108055 78 148 468 763 99 886 109067 109 405 (500) 527 35 627 716 937

110085 420 58 526 630 919 31 111228 88 473 579 609 73 98 718 75 90 901 (3000) 12 52 98 112003 96 255 113042 169 213 319 77 475 506 674 715 50 57 114087 88 309 61 507 635 37 765 75 966 115031 194 250 302 89 408 85 543 601 30 52 852 970 116013 250 378 568 117127 571 796 827 66 966 96 118087 184 340 75 767 119105 50 66 449 (500) 570 (3000) 99 668 78 730 98 (3000) 836 937 40

120140 55 257 (1000) 378 86 466 597 738 836 121313 415 523 740 802 46 900 74 (3000) 90 122044 237 352 420 63 528 616 47 816 30 44 89 934 123033 452 672 720 907 29 124115 200 59 81 392 428 502 93 94 728 990 125068 112 384 (1000) 455 514 63 679 731 73 126237 489 645 745 835 40 901 127085 276 (1000) 321 701 5 19 52 128138 39 (1000) 52 63 233 95 332 420 597 732 129040 124 254 726 70 84 852 942 85

130156 64 620 48 855 952 131083 (1000) 163 399 453 94 502 50 708 12 19 98 817 132358 589 606 32 756 817 18 950 53 96 133013 230 428 73 568 664 811 94 985 134017 52 288 319 63 693 892 135310 502 13 (3000) 703 839 136102 326 51 87 92 659 77 706 810 (1000) 46 95 137103 98 238 347 93 563 64 748 138011 157 76 294 (500) 586 607 43 58 139124 60 64 322 491 689 742

140108 33 855 141222 412 573 636 717 857 918 20 (5000) 142373 92 582 721 861 89 98 934 53 143159 62 387 670 90 734 (1000) 97 811 967 144016 93 149 310 57 474 922 145286 306 29 451 769 146045 169 324 561 73 89 626 713 95 851 56 147071 (500) 113 36 82 85 393441 83 666 733 908 148090 102 (1000) 253 57 412 34 65 727 91 (3000) 940 149073 143 83 320 507 677 744 824 90 921 33

150354 405 41 (500) 774 151033 98 128 471 85 750 52 893 152273 358 59 400 572 655 714 92 810 48 78 905 32 65 153024 85 99 242 425 43 731 802 154003 60 368 428 545 667 810 55 155006 203 34 580 (1000) 84 780 805 957 (1000) 156066 371 88 471 526 95 810 157032 92 203 6 50 80 730 913 158015 37 302 424 99 551 65 680 748 159034 85 239 54 613 31 700 891 954 (500) 61 97

160015 197 (1000) 235 72 350 863 941 (500) 161072 396 535 63 765 825 66 965 162095 387 486 712 825 (500) 163011 37 73 94 110 90 303 99 458 901 51 58 164075 295 371 92 439 512 635 67 810 27 165000 20 62 267 543 94 718 892 992 166124 60 263 347 543 789 851 83 167190 95 276 426 50 59 60 611 812 20 56 168049 140 641 750 90 800 1 41 75 990 (500) 169128 49 60 (3000) 86 201 63 504 73 94 703 900 61

170391 502 601 52 731 815 88 939 74 171067 135 48 90 327 48 521 722 172059 64 143 742 76 801 173020 279 422 660 68 733 39 870 915 (3000) 174018 52 755 87 803 981 175197 223 451 88 647 81 751 917 47 176057 63 93 197 200 57 345 49 555 640 728 32 888 177001 14 63 315 43 73 772 855 80 915 (500) 94 178785 855 943 179075 103 250 368 69 408 516 730 (500) 72 926

180339 74 523 617 889 181002 147 219 341 (500) 484 529 649 85 91 (1000) 721 904 182006 45 150 444 509 85 663 702 4 58 65 830 76 964 (1000) 183317 73 82 589 649 96 749 934 (500) 80 184042 89 102 221 340 491 556 731 900 86 185042 102 227 74 330 99 514 24 940 44 186021 29 56 64 229 54 355 414 15 78 532 (1000) 98 (3000) 623 769 815 27 40 187160 84 321 32 41 515 33 40 70 700 21 32 75 188012 96 214 374 435 61 744 89 892 920 189127 34 407 9 16 53 541 89 640 709 44 82

190074 76 124 742 82 (3000) 922 26 (1000) 191030 109 55 325 26 694 713 858 964 99 192114 333 560 619 45 931 193017 117 218 (500) 539 712 22 91 847 63 194313 720 23 811 21 36 38 (3000) 195003 187 202 12 23 60 62 391 446 59 602 53 881 (500) 94 948 66 86 196057 276 86 502 20 707 197016 109 223 55 447 (500) 511 625 49 911 12 52 198124 81 87 290 434 99 655 199018 238 358 415 (1000) 716 906 55

210411 85 505 707 26 211200 589 846 212173 314 23 (500) 34 60 (1000) 498 563 644 824 57 72 967 213170 33 325 88 575 690 214170 220 362 444 621 995 215176 81 96 262 519 98 718 49 84 813 42 216010 91 252 423 81 (1000) 709 19 217025 76 111 217 59 327 403 19 82 544 696 721 858 940 218158 86 224 555 85 686 720 35 49 838 78 923 (500) 219092 96 188 277 339 79 88 479 84 (500) 503 634 808 937 54

220091 156 269 317 559 624 715 93 901 221053 71 368 558 636 942 222059 125 49 298 600 704 827 39 223037 72 171 202 30 346 66 546 61 224011 218 407 49 656 80 925 82

200078 (500) 107 (500) 391 831 921 201110 92 484 729 92 202212 92 302 678 952 203234 58 81 322 60 488 803 931 204219 70 389 633 69 744 845 958 205131 33 93 301 (1000) 686 (1000) 89 713 26 855 94 973 206022 59 174 85 313 46 442 578 667 76 757 69 99 811 918 207026 39 230 79 82 316 90 (3000) 505 10 875 987 208031 34 50 77 148 386 433 58 98 683 84 908 (5000) 30 209140 70 219 85 376 539 89 615 715

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 4. Mai 1901. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

1?0 59 23 9 56 (1000) 90 455 532 ?02 50 887 930 53 10 5 629 48 772 2196 597 611 21 (3000) 714 59 821 ?8 (1000) 39 49 (500) 88 939 48 3041 56 227 329 422 ?6 23 697 720 63 92 8?6 909 4055 87 143 80 (500) 5 5 70 609 88 714 80 7 48 5097 193 424 46 6 0 [illegible] 6117 58 82 353 530 6 7 758 823 (500) 955 86 724 403 802 82 980 8010 298 315 441 (1000) 846 83 34 9033 178 227 377 655 706 57 824 57

10129 80 81 387 573 780 92 11019 86 147 255 12 03 8 18 58 336 53 428 641 749 13 02 61 110 87 3?2 458 87 609 (1000) 741 841 68 933 (500) 14073 87 124 332 447 49 81 616 42 52 55 59 703 846 82 83 (500) 988 15038 170 273 511 610 24 25 711 888 16186 291 326 428 96 500 523 40 700 80 933 17370 95 435 36 809 922 (500) 18025 102 230 51 365 415 549 651 (1000) 67 86 707 821 919 37 19201 99 364 402 (10 000) 908 63 82 88

20036 83 230 596 479 520 625 864 21019 93 202 85 327 93 529 37 821 45 22022 (3000) 37 212 544 67 770 82 86 23051 18 ?63 318 54 407 15 610 24030 258 (1000) 328 405 541 64 75 630 912 81 25129 91 214 78 300 439 62 544 712 944 55 (500) 26098 102 482 510 94 697 710 924 44 27119 63 83 399 457 87 683 788 948 28073 118 48 66 222 (500) 64 303 36 459 71 (500) 83 652 64 87 88 766 29138 360 73 801 40 66 944

30059 (500) 95 119 34 38 515 52 694 755 904 31048 59 132 299 487 541 612 24 60 720 810 45 (3000) 976 32213 499 567 618 46 47 816 33304 9 32 1 440 50 51 525 717 61 72 834 902 34249 91 695 35277 549 606 25 57 82 731 33 (1000) 900 91 36012 17 55 96 138 48 300 28 408 (3000) 616 824 923 37141 461 508 20 47 54 66 612 2 829 38124 70 (1000) 227 406 541 619 38 800 53 39328 77 93 454 69 76 538 698 857

40000 262 464 504 (500) 665 784 849 96 910 41210 51 542 92 761 870 912 42314 417 652 716 70 966 43045 192 285 436 543 614 25 30 754 44083 285 599 800 45003 27 43 108 12 13 242 324 420 69 552 624 29 53 716 73 90 919 66 46031 170 332 65 72 669 732 963 95 47225 467 788 (500) 888 48034 70 83 114 18 (500) 75 99 206 (3000) 24 75 304 51 425 47 544 770 8 6 945 53 49164 316 432 512 (1000) 53 74 731 58 877 908

50261 324 69 554 68 624 42 51031 208 351 514 26 675 866 926 68 52045 (3000) 178 609 (1000) 30 720 943 53002 87 1 6 2 5 36 86 492 727 816 5404 102 7 67 425 (3000) 713 889 55170 79 201 399 438 49 53 755 877 938 562 404 880 (3000) 57123 29 91 314 89 462 634 9 (500) 58008 10 90 110 233 91 324 401 612 725 56 816 970 99 59012 175 81 281 338 438 539 75 720

60 22 1 4 20 325 428 (1000) 94 803 33 61051 13 (3000) 231 68 97 840 82 62230 587 601 871 63132 53 350 589 736 992 64105 215 55 399 626 771 65117 59 75 88 299 3 9 516 648 758 867 979 66043 9 96 116 32 207 315 528 673 782 (500) 67739 828 68 68034 384 50 8 603 58 717 79 93 69152 83 3 4 560 (1000) 79 (1000) 40 50 52 902 62

70000 65 301 9 31 786 895 71062 119 246 85 497 641 840 (500) 72091 248 57 80 326 483 500 92 635 73125 (3000) 251 412 (1000) 593 98 761 68 878 85 94 917 74192 239 96 366 56 945 75006 56 (3000) 169 203 33 49 343 58 (3000) 686 978 76121 (3000) 32 263 93 367 705 11 42 63 (3000) 76 922 (3000) 77015 300 459 542 657 97 855 90 26 78213 754 904 56 79096 104 326 534 90 701 87 89 803 62 931

80006 81 234 40 333 50 90 5 2 (1000) 68 894 913 81013 325 447 85 678 82013 147 78 229 59 419 (3000) 525 41 891 83114 220 336 594 754 825 89 910 7 84017 158 61 82 213 46 (3000) 305 400 6 0 90 905 5 (3000) 85009 114 (3000) 203 31 (3000) 304 48 72 665 (1000) 716 86 86278 432 524 88 666 85 94 709 854 80 91 973 87088 153 383 494 506 21 95 607 717 839 954 88241 55 469 644 89061 308 65 75 461 591 887 923 40

90002 117 216 646 974 91008 28 278 91 365 433 501 6 8 48 860 65 914 78 92041 213 14 39 435 613 95 956 93099 (500) 214 358 67 631 846 916 94 80 116 21 365 (3000) 431 505 607 95050 256 (500) 63 349 77 4 6 99 577 710 44 864 77 903 96176 263 384 414 79 531 773 814 91 973 97198 547 668 848 98241 413 740 91 843 919 79 99189 (1000) 259 75 423 36 (500) 57 590 806

100004 57 84 169 216 330 434 742 101016 148 221 23 352 73 552 102001 43 187 99 241 323 467 92 545 686 963 91 1030 8 97 195 342 47 414 32 7 0 819 (500) 36 940 53 95 104059 122 386 422 66 585 736 75 807 919 60 105028 411 581 709 816 922 106064 167 2 2 606 74 (500) 706 813 79 949 107045 99 102 333 413 644 755 68 995 108153 250 303 95 444 88 510 709 937 73 109157 214 25 35 72 381 511 45 679 835 39 110024 1 8 262 363 400 951 (1000) 111251 329 418 22 88 91 520 78 816 31 96 962 (1000) 112072 122 430 39 759 84 85 821 927 113180 204 332 72 465 513 50 94 99 728 800 62 960 114096 416 611 711 883 115009 17 69 349 81 (3000) 46 (3000) 519 56 646 716 39 824 96 931 72 116045 89 145 221 306 82 90 596 741 84 860 117157 543 640 871 906 44 77 118009 268 305 84 (1000) 489 508 14 64 119018 70 95 464 582 605 69 773 90 833

120036 128 64 489 687 707 121058 283 525 660 702 12 28 87 942 122 17 25 355 (1000) 446 85 688 741 78 911 123027 46 (500) 495 609 91 996 124016 85 176 244 430 75 649 52 890 927 94 125029 36 116 229 443 (15000) 721 800 126027 62 151 69 282 369 635 73 93 7 56 127282 97 318 533 654 65 753 83 901 7 60 128?? 477 78 80 622 849 910 18 32 129044 171 229 35 (500) 315 63 663 67 70 889

130033 419 (500) 22 667 792 840 93 933 131009 64 90 190 95 98 211 (1000) 84 385 486 735 55 845 132009 (500) 239 408 73 517 703 34 825 87 133138 201 529 671 970 134194 253 516 28 49 56 803 972 135023 (500) 65 146 2 27 52 559 664 724 136229 50 (5000) 109 787 833 981 137025 44 169 261 385 544 604 13 67 (1000) 731 96 901 13 27 138172 284 319 414 506 600 831 (3000) 933 47 139005 87 100 78 253 (500) 362 481 605 882 954

140335 460 559 714 33 75 964 141111 246 347 51 52 87 816 142053 157 294 440 91 533 628 965 143193 297 438 705 58 810 144014 46 80 104 257 417 92 536 623 31 54 725 51 805 27 (1000) 933 82 (500) 145015 27 37 38 81 126 66 217 27 341 425 530 667 71 900 33 64 146064 191 278 317 420 832 (3000) 940 50 147003 7 36 (3000) 73 256 87 343 425 509 35 924 148137 545 629 811 (500) 48 986 (500) 149022 88 275 348 430 33 569 694 705 57

150121 314 44 58 82 536 56 608 908 151021 179 225 (10000) 89 331 498 516 774 861 963 152143 (3000) 225 630 885 (500) 984 153126 310 41 66 72 494 517 783 804 5 (500) 7 154169 (500) 70 420 538 (3000) 95 832 155068 378 84 433 533 53 824 68 976 99 (1000) 156351 59 487 531 697 830 157018 85 248 515 65 682 757 158556 617 22 778 99 903 11 159281 411 (3000) 99 515 774 86 892 917

160003 113 40 295 325 447 595 631 747 80 812 42 161000 129 49 505 601 3 80 924 55 64 162008 11 103 16 85 401 607 743 163009 84 168 271 385 569 74 784 92 810 963 164152 272 79 473 622 78 837 52 991 (1000) 165012 305 6 17 58 410 718 875 957 (1000) 78 (500) 166077 128 67 548 731 95 809 55 69 939 167123 739 870 957 168129 58 60 63 82 (1000) 586 863 950 169097 267 346

170024 48 224 390 400 519 40 83 (1000) 691 745 171018 95 199 258 463 64 522 46 616 716 172076 192 219 374 575 828 173072 171 230 349 471 521 (500) 174156 286 357 85 419 553 601 13 71 845 175006 53 283 318 98 (500) 418 39 506 859 176146 75 404 875 99 980 1770 9 97 176 (1000) 233 438 77 725 899 920 178203 61 81 634 56 801 26 179067 159 204 38 410 555 86 739 71 810 68 901 4 8

180051 166 93 235 454 509 24 29 745 73 959 (500) 66 181020 25 299 329 519 80 658 74 98 729 836 942 47 182124 271 345 400 610 30 953 183091 309 46 75 413 24 91 (3000) 559 677 949 184026 27 122 369 (1000) 429 38 616 (1000) 744 (500) 185058 64 73 154 202 349 56 480 544 69 715 823 59 (3000) 982 186015 129 38 61 (1000) 287 349 74 489 93 527 630 833 45 960 187138 (1000) 234 93 446 516 23 29 622 29 83 835 89 90 188108 304 442 586 925 47 189054 (1000) 313 (1000) 423 83 573 601 70 803 8 86 975

190083 201 59 346 426 60 524 72 619 40 (500) 941 191023 43 149 500 50 791 95 884 905 192077 226 89 321 62 778 885 910 67 193073 343 520 633 74 816 912 46 194020 92 152 59 978 98 195178 420 61 554 79 90 196088 188 511 36 (500) 57 68 987 197193 201 26 69 338 503 732 984 198154 90 249 53 65 476 596 699 199301 55 71 678 (500) 784

200001 32 174 83 (500) 578 630 201006 124 335 46 (1000) 473 706 40 917 202252 339 404 44 612 895 968 203024 45 206 56 437 5 7 637 72 78 95 752 73 925 48 204005 233 40 (3000) 89 334 407 54 60 596 674 885 950 205009 139 258 345 50 (3000) 742 44 87 853 982 206114 322 551 90 887 938 79 86 207135 203 32 526 56 93 622 719 73 822 27 960 208196 347 460 68 595 612 24 45 780 823 900 (1000) 209081 91 96 134 282 349 477 525 788 882

210012 48 851 64 68 947 211093 293 414 545 789 820 212728 29 828 38 77 213079 258 304 589 687 805 75 96 960 92 214003 11 151 222 312 563 215006 260 382 95 403 534 713 800 935 216268 366 473 92 926 56 217127 35 83 93 481 (500) 595 886 936 218070 86 212 50 426 500 613 83 98 219002 42 299 640 839 59

220043 693 853 56 90 979 221258 455 70 82 603 711 970 (1000) 83 222142 242 94 368 437 878 223057 126 245 61 83 352 53 662 834 936 224152 95 232 39 429 (1000) 830 62 970

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gew. a 150 000 Mk., 1 a 75000 Mk., 2 a 50000 Mk., 4 a 30000 Mk., 5 a 15000 Mk., 17 a 10000 Mk., 35 a 5000 Mk., 384 a 3000 Mk., 510 a 1000 Mk., 618 a 500 Mark.